Wunderheilungen und ärztliche Schutzpatrone in der bildenden Kunst

von

Dr. Oskar Rosenthal

Wunderheilungen

und ärztliche Schutzpatrone

in der bildenden Kunst

VON

DR. OSKAR ROSENTHAL

VERLAG F. C. W. VOGEL / LEIPZIG

MCMXXV

COPYRIGHT 1925 BY F. C. W. VOGEL IN LEIPZIG
DRUCK DES TEXTES VON POESCHEL & TREPTE, LEIPZIG
DRUCK DER TAFELN VON FR. RICHTER G.M.B.H., LEIPZIG

Geleitwort

Niemand empfindet die Schranken, die dem menschlichen Können gezogen sind, drückender, als der Arzt, der in seinem Berufe zwar Befriedigung, aber kein Genügen findet. Oftmals wünscht er die Grenzen seines Könnens zum Wunderbaren erweitert zu sehen und weiß doch, daß damit die Grundlage seines Berufes, ein planmäßiges Wirken nach den Gesetzen der Natur, zerstört wäre. Keine solchen Grenzen sind den Wünschen der anderen gezogen, die an dem menschlichen Unvermögen leiden, den Kranken und ihren Angehörigen. Sie ersehnen das Wunder ohne Einschränkung, und von fast allen denen, die als Religionsstifter oder Religionsverkünder die Aufmerksamkeit der großen Menge auf sich gelenkt haben, werden Wunderheilungen als beglaubigendstes Merkmal ihrer Sendung erzählt. Dieser Teil ihres Wirkens hat auch in besonderem Maße die Anteilnahme der bildenden Künstler erregt.

Man könnte zweifelhaft sein, ob in unserer Zeit, in der die religiösen Gegensätze die Herzen der Menschen wieder stärker zu bewegen versprechen, die Wiedergabe solcher Vorgänge in einer Sammlung am Platze ist, ob nicht den einen zur leidenschaftlichen Ablehnung aufreizt, was dem anderen ehrwürdige Überlieferung bedeutet. Ich glaube, daß trotz der Berechtigung dieses Zweifels dem Arzte eine solche Sammlung wertvoll sein kann, wenn auch nicht nur vom Standpunkt des reinen Kunstgenusses. Denn alles, was die seelischen Grundlagen seines Berufes bildet, kann in einem solchen Bilde zum Ausdruck kommen: Die Angst und die Hoffnung, der Zweifel und das gläubige Vertrauen, das Mitleid, die Hingabe und die überragende Größe einer menschlichen Persönlichkeit. Aber auch minder Gutes kommt zur Geltung, der blinde Aberglaube und die eifrige Lust am Fabulieren. Doch wird kein Künstler dem vollen Inhalte eines solchen Geschehnisses gerecht. Jeder nimmt einen anderen Teil wahr und bringt ihn zur Darstellung. Man betrachte nur die unendlich verschiedene Darstellung der ehernen Schlange von der einfachen erzählenden Wiedergabe bis zu der hinreißenden Darstellung Michelangelos, die verschiedenen Darstellungen, die ein Künstler wie Rembrandt in

verschiedenen Lebensaltern von der Auferweckung des Lazarus gibt, von der Steifheit des ersten Gemäldes bis zu der überwältigenden Kraft seiner großen Radierung. Erst der Vergleich verschiedener Bilder über den gleichen Gegenstand beleuchtet die Stufenfolge dessen, was daran empfindende Herzen bewegt. Aber auch nur das selbstempfindende Herz wird es aus dem Bilde wahrnehmen. Es dem Beschauer mit Worten erklären zu wollen, wäre ein eitles Bemühen. Er schaue und empfinde! Das Unaussprechliche hat das Wort!

Verzeichnis
nach Gegenständen geordnet

WUNDER DER EHERNEN SCHLANGE
4. Buch Moses 21, V. 6 ff.

1. Hoet, Kupferstich aus einer niederländischen Bibel des 18. Jahrhunderts
2. Tintoretto, Venedig, Scuola di San Rocco
3. Rubens. London, Nationalgalerie
4. Michelangelo. Sixtinische Kapelle in Rom

ELIAS HEILT DAS SÖHNLEIN DER WITWE
Buch der Könige 17.

5. Schnorr v. Carolsfeld, Holzschnitt
6. Green, Kupferstich
7. Rembrandt nach einem Stich von Earlom

HEILUNG DES BLINDEN TOBIAS
Buch Tobias 11, V. 13 ff.

8. Brandl. Gemäldegalerie Prag
9. Rembrandt. Brüssel, Sammlung des Herzogs v. Arenberg

HEILUNG DES STUMMEN ZACHARIAS
Ev. Luc. 1, V. 20.

10. Fra Angelico, Florenz, Ufficien
11. Giotto, Florenz, Sta Croce
12. Ghirlandajo, Florenz, Sta Maria Novella
13. Andrea Pisano, Relief an der Türe des Battistero zu Florenz

CHRISTUS KRANKE HEILEND, ALLGEMEIN
Ev. Matth. 8, V. 16.

14. Doré, Kupferstich zur Bibel
15. Rembrandt, Kupferstich, Hundertguldenblatt

HEILUNG DES AUSSÄTZIGEN

Ev. Matth. 8, V. 2, 3.

16. Thylmann, Karl, Radierung

DER HAUPTMANN VON KAPERNAUM

Ev. Matth. 8, V. 5 ff.

17. Hoet, Kupferstich aus einer Bibel des 18. Jahrhunderts
18. Veronese (Paolo Caliari). Alte Pinakothek, München

JESUS HEILT BESESSENE (TREIBT TEUFEL AUS) UND HEILT DEN MONDSÜCHTIGEN

Ev. Matth. 8, V. 28 ff.

19. Doré, Kupferstich (Heilung des Mondsüchtigen)
20. Hoet, Kupferstich

CHRISTUS HEILT EINEN BESESSENEN

Ev. Marc. 1, V. 23 ff.

21. Hoet, Kupferstich
22. van Orley, Richard, Kupferstich

DIE HEILUNG DES GICHTBRÜCHIGEN

Ev. Luc. 5, V. 18 ff.

23. Hoet, Kupferstich zur Bibel
24. van Orley, Richard, Kupferstich

HEILUNG DER VERDORRTEN HAND

Ev. Luc. 6, V. 8 ff.

25. van Orley, Jan, Kupferstich

JESUS ERWECKT DEN JÜNGLING ZU NAIN

Ev. Luc. 7, V. 11 ff.

26. Hoet, Kupferstich aus einer niederländischen Bibel des 18. Jahrhunderts

HEILUNG DES KANANÄISCHEN (BLUTFLÜSSIGEN) WEIBES

Ev. Luc. 6, V. 43.

27. van Orley, Jan, Kupferstich
28. Palma Vecchio, Venedig, Akademie

JESUS ERWECKT JAIRI TÖCHTERLEIN

Ev. Luc. 8, V. 49 ff.

29. Doré, Kupferstich zur Bibel
30. van Orley, Jan, Kupferstich
31. Veronese (Paolo Caliari), Wien

HEILUNG DES BLINDEN

Ev. Joh. 9, V. 1 ff.

32. Hoet, Kupfer aus einer niederländischen Bibel des 18. Jahrhunderts
33. van Orley, Jan, Kupferstich
34. Rembrandt, nach einem Stich von Earlom

AUFERWECKUNG DES LAZARUS

Ev. Joh. 11, V. 40ff.

35. Byzantinisches Relief. Kaiser Friedrich-Museum in Berlin
36. Giotto, Padua, Capella di Giotto
37. Fra Angelico, Florenz, S. Anunnciata
38. Doré, Kupferstich zur Bibel
39. Tintoretto, Venedig, Scuola di San Rocco
40. Rembrandt, „Kleine" Auferweckung des Lazarus, Radierung
41. Rembrandt, „Große" Auferweckung des Lazarus, Radierung
42. Rubens. Kaiser Friedrich-Museum in Berlin

PETRUS UND JOHANNES HEILEN EINEN LAHMEN

Apostelgeschichte 3, V. 2.

43. Aert v. Leyden, Kupferstich. Seltenes Blatt im Kupferstichkabinett zu Berlin
44. Raffael, Teppich im Kaiser Friedrich-Museum zu Berlin, ursprünglich für die sixtinische Kapelle entworfen. Entwürfe, sogenannte Kartons, im Kensington-Museum in London
45. Rembrandt, Kupferstich
46. Rembrandt, Kupferstich
47. Dürer, Albrecht, Kupferstich aus der sog. kleinen Passion

ERWECKUNG DER TABEA

Apostelgeschichte 9, V. 36 ff.

48. Masaccio, Heilung des Lahmen und Erweckung der Tabea auf einem Bilde

SCHATTENHEILUNG DES PETRUS

Apostelgeschichte 5, V. 14 ff.

49. Masaccio, Brancacci-Kapelle

HEILUNG DES PAULUS VON SEINER BLINDHEIT DURCH ANANIAS

Apostelgeschichte 9, V. 10 ff.

50. Buys (Boes), Cornelis, Kupferstich

ERWECKUNG DES EUTYCHUS

Apostelgeschichte 20, V. 9, 10.

51. Hoet, Aus einer niederländischen Bibel des 18. Jahrhunderts
52. Callot, Kupferstich
53. Carracci, Agostino, Kupferstich

ERRETTUNG DES PAULUS VON DER GIFTSCHLANGE

Apostelgeschichte 28, V. 1 ff.

54. Hoet, Kupferstich aus einer niederländischen Bibel des 18. Jahrhunderts

AUFERWECKUNG DES KÖNIGSOHNES DURCH PETRUS (Legende)

55. Masaccio, Florenz (und Philippino Lippi)
56. Derselbe, Vergrößerung des Hauptteiles des vorigen

AUFERWECKUNG DER DRUSIANA DURCH JOHANNES, DEN EVANGELISTEN (Legende)

57. Giotto, Florenz, Sta Croce
58. Philippino Lippi, Florenz, Maria Novella

WUNDER DES HEILIGEN KREUZES (Legende)

59. Bartel Behaim. Alte Pinakothek zu München
60. Gaddi, Taddeo, Sta Croce, Florenz

WUNDERBARE HEILUNG DURCH EIN MARIENBILD

61. Callot, Kupferstich

LEGENDEN ÜBER ANTONIUS VON PADUA

62. Tizian, Antonius von Padua erweckt ein Kind. Padua, scuola del santo

63. Derselbe, Antonius von Padua heilt ein abgehauenes Bein an, ebenda
64. Derselbe, Antonius von Padua erweckt eine von ihrem eifersüchtigen Gatten getötete Frau, ebenda
65. Sansovino, Antonius von Padua erweckt eine Ertrunkene, ebenda

ANHEILUNG EINES NEGERBEINES AN EINEN WEISSEN DURCH DIE HEILIGEN KOSMAS UND DAMIAN

66. Fra Angelico, Florenz, Akademie

LEGENDEN DES HEILIGEN DOMINICUS

67. Gaddi, Taddeo, Chiostro S. Maria Novella Cappella dei Spagnuoli

KÖNIGSHEILUNGEN

68. Burgkmair, Eduard, der Bekenner von England, Kranke heilend; aus: Die Heiligen des Hauses Österreich
69. Derselbe, Edmund von England, Kranke heilend, ebenda

WUNDERLEGENDEN VON ST. ELIGIUS

70. Callot, Kupferstich

WUNDERLEGENDEN VON ST. FRANCISCUS

71. Giotto, Assisi
72. Derselbe, ebenda
73. Gaddi, Taddeo, Kaiser Friedrich-Museum in Berlin
74. Ghirlandajo, Florenz, Sta Trinita
75. Gozzoli. Kaiser-Friedrich-Museum in Berlin

IGNATIUS VON LOYOLA, BESESSENE HEILEND

76. Rubens, Hofmuseum in Wien

MANSUETUS ERWECKT DAS SÖHNLEIN DES HERULERKÖNIGS

77. Callot, Kupferstich

NILUS HEILT EINEN BESESSENEN KNABEN

78. Domenichino, Kirche in Grottaferrata, nach einem Stiche von Ruschewey

THOMAS VON VILLANUEVA HEILT EINEN KRANKEN

79. Murillo, Alte Pinakothek in München

LEGENDEN VON ST. WOLFGANG

80. Pacher, Michael, St. Wolfgang heilt Kranke (Teufelsaustreibung). Altar in St. Wolfgang
81. Derselbe, St. Wolfgang heilt einen Kranken. Alte Pinakothek in München

ÄRZTLICHE GÖTTER UND SCHUTZPATRONE

82. Griechisches Standbild des Asklepios. Altes Museum in Berlin
83. Griechisches Standbild der Hygiea. Ebenda
84. Imhotep, Ägyptisches Standbild des Heilgottes Imhotep. Ägyptische Abteilung des alten Museums in Berlin

DIE ARZTHEILIGEN KOSMAS UND DAMIAN

85. Darstellung H. v. Wechtlins aus Gerßdorff. Feldtbuch der Wundtartzney
86. Blatt des 15. Jahrhunderts in der Münchener graphischen Sammlung

DARSTELLUNG VON ANTONIUS, DEM EINSIEDLER, DEM SCHUTZPATRON GEGEN DAS ANTONIUSFEUER

87. Darstellung H. v. Wechtlins aus Gerßdorff (s. Nr. 85)
88. Blatt des 15. Jahrhunderts aus der Münchener graphischen Sammlung
89. Palma Vecchio, vom Barbara-Altar in Maria Formosa, Venedig
90. Burgkmair, Aldedrut als Nothelferin der Stummen (Aus: Die Heiligen des Hauses Österreich)

NOTHELFERINNEN DER AUGEN

1. Lucia

91. Perugino, Certosa, Florenz
92. Philippino Lippi. Prato, Cattedrale Sta. Lucia

2. Odilia (Ottilia)

93. Burgkmair. (Aus: Die Heiligen des Hauses Österreich)

3. Göricus

94. Burgkmair, Göricus von Metz, ebendaher

PESTSCHUTZHEILIGE

1. St. Rochus

95. Lippi, Philippino, Lucca, San Michele (Ausschnitt)
96. Giorgione, Madrid, Bildausschnitt
97. Perugino, Gemäldealerie Dresden

Gemeinsam mit Sebastian:

98. Palma Vecchio, Brera, Mailand (Bildausschnitt)

2. Sebastian

99. Deutscher Meister des 15. Jahrhunderts. Münchener Staatssammlung
100. Gozzoli, Benozzo, San Gimignano

3. Quirinus

101. Niederländisches Blatt mit Schutzgebet zu Quirinus um Schutz gegen die Pest

---

102. Hamer, Wolfgang, Gebet zu St. Minus um Schutz gegen die Franzosenkrankheit. Germanisches Museum in Nürnberg

Text zu den Abbildungen

HEILUNG DER EHERNEN SCHLANGE

Tafel 1–4

4. Buch Mosis, 21, V. 6–9.

6. Da sandte der Herr feurige Schlangen unter das Volk; die bissen das Volk, daß viel Volks in Israel starb.

7. Da kamen sie zu Mose, und sprachen: Wir haben gesündigt, daß wir wider den Herrn und wider dich geredet haben; bitte den Herrn, daß er die Schlangen von uns nehme. Mose bat für das Volk.

8. Da sprach der Herr zu Mose: Mache dir eine eherne Schlange, und richte sie zum Zeichen auf; wer gebissen ist und siehet sie an, der soll leben.

9. Da machte Mose eine eherne Schlange, und richtete sie auf zum Zeichen; und wenn jemanden eine Schlange biß, so sah er die eherne Schlange an, und blieb leben. –

Die großartigste Darstellung des Gegenstandes ist die von Michel Angelo in der Sixtinischen Kapelle in Rom. Die Sixtinische Kapelle, nach Papst Sixtus IV. genannt, war schon mit Gemälden anderer Meister zum Teile ausgeschmückt worden, als Michel Angelo gegen seinen Willen den päpstlichen Auftrag aufgenötigt erhielt, den Schmuck zu vollenden. Er malte daran vom 15. Mai 1508 bis 31. Oktober 1512. An diesem Tage wurden die Gerüste entfernt, am folgenden die erste Messe in der Kapelle gelesen. Die Darstellung findet sich in den gewölbten Zwickeln zwischen den einzelnen Bildern. Auf dem einen größeren Teile fliehen die von dem Regen der giftigen Schlangen bedrohten, in der kleineren Ecke drängen sich die zusammen, die Rettung im Anblick der ehernen Schlange suchen und finden, unter ihnen ragt das Gattenpaar hervor, bei dem die Frau schon in die Knie gesunken ist, während ihr Mann ihr das Haupt stützt und nach der Heilung spendenden Schlange richtet, zu der er selbst aufblickt.

ELIAS HEILT DAS SÖHNLEIN DER WITWE

Tafel 5–7

Buch der Könige 17, V. 17–22.

17. Und nach diesen Geschichten ward des Weibes seiner Hauswirtin Sohn krank, und seine Krankheit war so sehr hart, daß kein Odem mehr in ihm blieb.

18. Und sie sprach zu Elia: Was hab ich mit dir zu schaffen. Du Mann Gottes? Du bist zu mir hereingekommen, daß meiner Missetat gedacht wird, und mein Sohn getötet würde.

19. Er sprach zu ihr: Gib mir her deinen Sohn. Und er nahm ihn von ihrem Schoß, und ging hinauf auf den Söller, da er wohnte, und legte ihn auf sein Bette.

20. Und rief den Herrn an und sprach: Herr, mein Gott, hast du auch der Witwe, bei der ich ein Gast bin, so übel getan, daß du ihren Sohn tötetest?

21. Und er maß sich über dem Kinde dreimal und rief den Herrn an und sprach: Herr, mein Gott, laß die Seele dieses Kindes wieder zu ihm kommen.

22. Und der Herr erhörte die Stimme des Elias; und die Seele des Kindes kam wieder zu ihm und ward lebendig.

HEILUNG DES BLINDEN TOBIAS

Tafel 8 u. 9

Buch Tobias 11, V. 13–15.

13. Da nahm Tobias von der Galle des Fisches, und salbte dem Vater seine Augen. Und er litt das fast eine halbe Stunde.

14. Und der Star ging ihm von den Augen wie ein Häutlein von einem Ei.

15. Und Tobias nahm es, und zog es von seinen Augen und alsbald ward er wieder sehend.

HEILUNG DES STUMMEN ZACHARIAS

Tafel 10–13

Ev. Lucä 1, V. 20, 62–64.

20. Und siehe, du wirst erstummen und nicht reden können bis auf den Tag, da dies geschehen wird, darum daß du meinen Worten nicht geglaubet hast, welche sollen erfüllet werden zu ihrer Zeit.

62. Und sie winketen seinem Vater, wie er ihn wollte heißen lassen.

63. Und er forderte ein Täfelein, und schrieb also: Er heißt Johannes. Und sie verwunderten sich alle.

64. Und alsbald ward sein Mund und seine Zunge aufgetan, und er redete, und lobte Gott.

JESUS HEILT KRANKE

Tafel 14 u. 15

Ev. Matthäi 8, V. 16.

16. Am Abend aber brachten sie viel Besessene zu ihm; und er trieb die Geister aus mit Worten, und machte allerlei Kranke gesund.

JESUS HEILT EINEN AUSSÄTZIGEN

Tafel 16

Ev. Matthäi 8, V. 2 u. 3.

2. Und siehe, ein Aussätziger kam, und betete ihn an und sprach: Herr, so du willst, kannst du mich wohl reinigen.

3. Und Jesu streckte seine Hand aus und rührte ihn an, und sprach: ich wills tun, sei gereinigt! Und alsbald ward er von seinem Aussatz rein.

DER HAUPTMANN VON KAPERNAUM

(Jesus heilt eines Hauptmanns Knecht)

Tafel 17 u. 18

Ev. Matthäi 8, V. 5–10 u. 13.

5. Da aber Jesus einging zu Kapernaum, trat ein Hauptmann zu ihm, der bat ihn

6. Und sprach: Herr, mein Knecht liegt zu Hause, und ist gichtbrüchig und hat große Qual.

7. Jesus sprach zu ihm: Ich will kommen und ihn gesund machen.

8. Der Hauptmann antwortete und sprach: Herr ich bin nicht wert, daß du unter mein Dach gehest, sondern sprich nur ein Wort, so wird mein Knecht gesund.

9. Denn ich bin ein Mensch, der Obrigkeit untertan, und habe unter mir Kriegsknechte; und wenn ich sage zu einem: Gehe hin! so gehet er; und zum andern: Komme her! so kommet er; und zu meinem Knecht: Tu das! so tut er's.

10. Da das Jesus hörte, verwunderte er sich, und sprach zu denen, die ihm nachfolgeten: Wahrlich, ich sage euch, solchen Glauben hab ich in Israel nicht gefunden. Kap. 15, 28.

13. Und Jesus sprach zu dem Hauptmann: Gehe hin, dir geschehe, wie du geglaubt hast. Und sein Knecht ward gesund zu derselbigen Stunde.

JESUS HILFT ZWEI BESESSENEN UND DEM MONDSÜCHTIGEN

Tafel 19

Ev. Matthäi 8, V. 28–34.

28. Und er kam jenseits des Meeres, in die Gegend der Gergeseger. Da liefen ihm entgegen zween Besessene, die kamen aus den Totengräbern, und waren sehr grimmig, also daß niemand dieselbige Straße wandeln konnte.

29. Und siehe sie schrien und sprachen: Ach, Jesu, du Sohn Gottes, was haben wir mit dir zu tun? Bist du herkommen, uns zu quälen, ehe denn es Zeit ist?

30. Es war aber ferne von ihnen eine große Herde Säue an der Weide.

30. Da baten ihn die Teufel und sprachen: Willst du uns austreiben, so erlaube uns, in die Herde Säue zu fahren.

32. Und er sprach: Fahret hin! Da fuhren sie aus, und fuhren in die Herde Säue. Und siehe, die ganze Herde Säue stürzte sich vom Abhang ins Meer und ersoffen im Wasser.

Tafel 20

Ev. Matthäi 17, V. 14–18.

14. Und da sie zum Volk kamen, trat zu ihm ein Mensch, und fiel ihm zu Füßen.

15. Und sprach: Herr erbarme dich über meinen Sohn, denn er ist mondsüchtig und hat ein schweres Leiden, er fällt oft ins Feuer und oft ins Wasser;

16. Und ich habe ihn zu deinen Jüngern gebracht, und sie konnten ihm nicht helfen.

17. Jesus aber antwortete und sprach: O du ungläubige und verkehrte Art, wie lange soll ich bei euch sein? Wie lange soll ich euch dulden? Bringet ihn mir hierher.

18. Und Jesus betreute ihn, und der Teufel fuhr aus von ihm, und der Knabe ward gesund zu derselbigen Stunde.

Tafel 21 u. 22

Ev. Marci 1, V. 23–26.

23. Und es war in der Schule ein Mensch, besessen mit einem unsauberen Geist, der schrie

24. Und sprach: Halt, was haben wir mit dir zu schaffen, Jesu von Nazareth? Du bist kommen, uns zu verderben. Ich weiß, wer du bist, der Heilige Gottes.

25. Und Jesu bedräuete ihn und sprach: Verstumme und fahre aus von ihm!

26. Und der unsaubere Geist riß ihn, und schrie laut, und fuhr aus von ihm.

HEILUNG EINES GICHTBRÜCHIGEN

Tafel 23 u. 24

Ev. Lucas 5, V. 18–25.

18. Und siehe, etliche Männer brachten einen Menschen auf einem Bette, der war gichtbrüchig; und sie suchten, wie sie ihn hineinbrächten und vor ihn legten.

19. Und da sie vor dem Volk nicht fanden, an welchen Ort sie ihn hineinbrächten, stiegen sie auf das Dach, und ließen ihn durch die Ziegel hernieder mit dem Bettlein mitten unter sie, vor Jesum.

20. Und da er ihren Glauben sah, sprach er zu ihm: Mensch, deine Sünden sind dir vergeben.

21. Und die Schriftgelehrten und Pharisäer fingen an, zu denken, und sprachen: Wer ist der, daß er Gotteslästerungen redet? Wer kann Sünden vergeben, denn allein Gott? Jes. 43, 25.

22. Da aber Jesus ihre Gedanken merkte, antwortete er und sprach zu ihnen: Was denket ihr in eurem Herzen?

23. Welches ist leichter zu sagen: Dir sind deine Sünden vergeben; oder zu sagen: Stehe auf und wandle?

24. Auf daß ihr aber wisset, daß der Menschen Sohn Macht hat auf Erden, Sünden zu vergeben – sprach er zu dem Gichtbrüchigen: Ich sage dir, stehe auf, und hebe dein Bettlein auf, und gehe heim.

25. Und also stund er auf vor ihren Augen, und hub das Bettlein auf, darauf er gelegen war, und ging heim, und pries Gott.

HEILUNG DER VERDORRTEN HAND

Tafel 25

Ev. Lucas 6, V. 8–10.

8. Er aber merkete ihre Gedanken und sprach zu dem Menschen mit der dürren Hand: Stehe auf und tritt hervor! Und er stand auf, und trat dahin.

9. Da sprach Jesus zu ihnen: Ich frage euch, was ziemet sich zu tun auf die Sabbathe, Gutes oder Böses? das Leben erhalten, oder verderben?

10. Und er sah sie alle umher an, und er sprach zu dem Menschen: Strecke aus deine Hand! Und er tat's; da ward ihm seine Hand wieder zurecht gebracht, gesund wie die andere.

JESUS ERWECKT DEN JÜNGLING ZU NAIN.

Tafel 26.

Ev. Lucas 7, V. 11–15.

11. Und es begab sich darnach, daß er in eine Stadt mit Namen Nain ging; und seine Jünger gingen viel mit ihm und viel Volks.

12. Als er aber nahe an das Stadttor kam, siehe, da trug man einen Toten heraus, der ein einziger Sohn war seiner Mutter, und sie war eine Witwe; und viel Volks aus der Stadt ging mit ihr.

13. Und da sie der Herr sah, jammerte ihn derselbigen, und sprach zu ihr: Weine nicht!

14. Und trat hinzu, und rührte den Sarg an; und die Träger stunden. Und er sprach: Jüngling, ich sage dir, stehe auf!

15. Und der Tote richtete sich auf, und fing an, zu reden; und er gab ihn seiner Mutter.

Tafel 27 u. 28

Ev. Lucas 8, V. 43–48.

43. Und ein Weib hatte den Blutgang zwölf Jahre gehabt; die hatte alle ihre Nahrung an die Ärzte gewandt, und konnte von niemand geheilet werden;

44. Die trat hinzu von hinten, und rührte seines Kleides Saum an; und alsobald bestund ihr der Blutgang.

45. Und Jesus sprach: Wer hat mich angerühret? Da sie aber alle leugneten, sprach Petrus und die mit ihm waren: Meister, das Volk dränget und drücket dich, und du sprichst: Wer hat mich angerühret?

46. Jesus aber sprach: Es hat mich jemand angerühret; denn Ich fühle, daß eine Kraft von mir gegangen ist.

47. Da aber das Weib sah, daß es nicht verborgen war, kam sie mit Zittern, und fiel vor ihm nieder und verkündigte vor allem Volk, aus was Ursache sie ihn hätte angerühret, und wie sie wäre alsbald gesund worden.

48. Er aber sprach zu ihr: Sei getrost, meine Tochter, dein Glaube hat dir geholfen; gehe hin mit Frieden.

JESUS HEILT JAIRI TÖCHTERLEIN

Tafel 29–31

Ev. Lucas 8, V. 49–55.

49. Da er noch redete, kam einer vom Gesinde des Obersten der Schule, und sprach zu ihm: Deine Tochter ist gestorben; bemühe den Meister nicht.

50. Da aber Jesus das hörete, antwortete er ihm und sprach: Fürchte dich nicht; glaube nur, so wird sie gesund.

51. Da er aber in das Haus kam, ließ er niemand hineingehen denn Petrus und Jakobus und Johannes und des Kindes Vater und Mutter.

52. Sie weineten aber alle, und klageten viel. Er aber sprach: Weinet nicht; sie ist nicht gestorben, sondern sie schläft.

53. Und sie verlachten ihn, wußten wohl, daß sie gestorben war.

54. Er aber trieb sie alle hinaus, nahm sie bei der Hand, und rief und sprach: Kind, stehe auf!

55. Und ihr Geist kam wieder, und sie stund alsobald auf. Und er befahl, man sollte ihr zu essen geben.

DIE HEILUNG DES BLINDEN

Tafel 32–34

Ev. Johannes 9, V. 1–11.

1. Und Jesus ging vorüber, und sah einen, der blind geboren war.

6. Da er solches gesagt hatte, spützte er auf die Erde, und machte einen Kot aus dem Speichel, und schmierte den Kot auf des Blinden Augen. Mark. 8, 23.

7. Und sprach zu ihm: Gehe hin zu dem Teich Siloah (das ist verdolmetscht: gesandt), und wasche dich. Da ging er hin und wusch sich, und kam sehend.

8. Die Nachbarn und die ihn zuvor gesehen hatten, da er ein Bettler war, sprachen: Ist dieser nicht, der dasaß und bettelte?

9. Etliche sprachen: Er ist's; etliche aber: Er ist ihm ähnlich. Er selbst aber sprach: Ich bin's.

10. Da sprachen sie zu ihm: Wie sind deine Augen aufgetan?

11. Er antwortete und sprach: Der Mensch, der Jesus heißet, machte einen Kot, und schmierte meine Augen, und sprach: Gehe hin zum Teiche Siloah und wasche dich. Ich ging hin und wusch mich und wurde sehend.

DIE AUFERWECKUNG DES LAZARUS

Tafel 35–42

Ev. Johannes 11, V. 40–44.

40. Jesus sprach: Hebet den Stein ab! Spricht zu ihm Martha, die Schwester des Verstorbenen: Herr, er stinkt schon, denn er ist vier Tage gelegen.

41. Da huben sie den Stein ab, da der Verstorbene lag. Jesus aber hub seine Augen empor und sprach: Vater ich danke dir, daß du mich erhört hast.

42. Doch, ich weiß, daß du mich allezeit hörest; aber um des Volkes willen, das umherstehet, sage ich's, daß sie glauben, du habest mich gesandt.

43. Da er das getan hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus komm heraus!

44. Und der Verstorbene kam heraus, gebunden mit Grabtüchern an Füßen und Händen, und sein Angesicht verhüllet mit einem Schweißtuch. Jesus spricht zu ihnen: Löset ihn auf und lasset ihn gehen.

Tafel 36

Giottos Auferweckung des Lazarus befindet sich in der Capella Madonna dell'Arena zu Padua, deren rechte Seite durch den reichen Paduaner Bürger Enrico Scrovagno mit Gemälden Giottos geschmückt wurde.

WUNDER AN EINEM LAHMEN

Tafel 43–48

Apostelgeschichte 3, V. 2–8.

2. Und es war ein Mann, lahm vom Mutterleibe, der ließ sich tragen; und sie setzten ihn täglich vor des Tempels Tür, die da heißet die schöne, daß er bettelte das Almosen von denen, die in den Tempel gingen.

3. Da er nun sah Petrus und Johannes, daß sie wollten zum Tempel hineingehen, bat er um ein Almosen.

4. Petrus aber sah ihn an mit Johannes und sprach: siehe uns an.

5. Und er sah sie an, wartete, daß er etwas von ihnen empfinge.

6. Petrus aber sprach: Silber und Gold habe ich nicht; was ich aber habe, das gebe ich dir. Im Namen Jesu Christi von Nazareth stehe auf, und wandle!

7. Und griff ihn bei der rechten Hand, und richtete ihn auf. Alsobald standen seine Schenkel und Knöchel fest;

8. Sprang auf und konnte gehen und stehen und ging mit ihnen in den Tempel und lobete Gott.

Tafel 44

Raffael hatte das Bild als Entwurf zur Anfertigung von Wandteppichen für die Sixtinische Kapelle im Auftrage des Papstes Julius II. geschaffen. Nachdem Decke und Wände der Kapelle die Heilsgeschichte von der Erschaffung der Welt an erzählten, sollten die Teppiche die Apostel-

geschichte darstellen. Raffael führte die Kartons 1515 aus, das Weben der Teppiche besorgte Meister Pieter van Alst in Brüssel. Am Stefanstage 1519 waren 7 der Teppiche schon an ihrem Bestimmungsort, die im nächsten Jahre auf 10 ergänzt wurden. Nun beginnt eine Geschichte der Teppiche selbst. 1521 wurden sie verpfändet, 1527 durch plündernde Landsknechte verschleppt, 1798 folgten französische Händler, die sie auf einer Versteigerung erworben hatten, diesem Beispiel. Schließlich waren sie für ihre Verwendung unbrauchbar geworden. Sie wurden mehrfach nachgewebt und solche nachgewebten Teppiche finden sich in Berlin im Kaiser-Friedrich-Museum. Die Kartons der Teppiche befinden sich im Kensington-Museum in London. Sie sind in der Stellung spiegelbildlich zu den Bildern.

DIE ERWECKUNG DER TABEA

Tafel 48

Apostelgeschichte 9, V. 36–41.

36. Zu Joppe aber war eine Jüngerin, mit Namen Tabea (welches verdolmetscht heißt Rehe), die war voll guter Werke und Almosen, die sie tat.

37. Es begab sich aber zu derselbigen Zeit, daß sie krank ward und starb. Da wuschen sie dieselbige und legten sie auf den Söller.

38. Nun aber Lydia nahe bei Joppe ist, da die Jünger hörten, daß Petrus daselbst war, sandten sie zween Männer zu ihm, und ermahneten ihn, daß er sichs nicht ließe verdrießen, zu ihnen zu kommen.

39. Petrus aber stund auf, und kam mit ihnen, und als er hinkommen war, führten sie ihn hinauf auf den Söller, und traten um ihn, alle Witwen weineten und zeigeten ihm die Röcke und Kleider, welche die Rehe machte, weil sie bei ihnen war.

40. Und da Petrus sie alle hinausgetrieben hatte, kniete er nieder, betete, und wandte sich zu dem Leichnam, und sprach: Tabea! stehe auf. Und sie tat ihre Augen auf; und da sie Petrus sah, setzte sie sich wieder.

41. Er aber gab ihr die Hand, und richtete sie auf und rief den Heiligen und den Witwen und stellte sie lebendig dar.

SCHATTENHEILUNG DES PETRUS

Tafel 49

Apostelgeschichte 5, V. 14 u. 15.

14. Es wurden aber immer mehr hinzugetan, die da glaubeten an den Herrn, eine Menge Männer und Weiber.

15. Also daß sie die Kranken auf die Gassen heraustrugen, und legeten sie auf Betten und Bahren, auf daß, wenn Petrus käme, sein Schatten ihrer etliche überschattete.

DIE HEILUNG DES PAULUS DURCH ANANIAS

Tafel 50

Apostelgeschichte 9, V. 10–18.

10. Es war aber ein Jünger zu Damaskus, mit Namen Ananias. Zu dem sprach der Herr im Gesichte: Ananias! Und er sprach: Hier bin ich, Herr.

11. Und der Herr sprach zu ihm: Stehe auf, und gehe hin in die Gasse, die da heißet die gerade, und frage im Hause des Judas nach einem, namens Saul, von Tarsus; denn siehe, er betet.

12. Und hat gesehen im Gesicht einen Mann, mit Namen Ananias, zu ihm hineinkommen und die Hand auf ihn legen, daß er wieder sehend werde.

13. Ananias aber antwortete: Herr ich habe von vielen gehöret von diesem Manne, wie viel Übles er deinen Heiligen getan hat zu Jerusalem.

14. Und er hat allhin Macht von den Hohenpriestern, zu binden alle, die deinen Namen anrufen.

15. Der Herr sprach zu ihm: Gehe hin, denn dieser ist mir ein auserwähltes Rüstzeug, daß er meinen Namen trage vor den Heiden und vor den Königen und vor den Kindern von Israel.

16. Ich will ihm zeigen, wie viel er leiden muß um meines Namens willen.

17. Und Ananias ging hin, und kam in das Haus, und legte die Hände auf ihn, und sprach: Lieber Bruder Saul, der Herr hat mich gesandt, der dir erschienen ist auf dem Wege, da du herkamest, daß du wieder sehend und mit dem heiligen Geist erfüllet werdest.

18. Und alsbald fiel es von seinen Augen wie Schuppen, und er war wieder sehend.

DIE ERWECKUNG DES EUTYCHUS

Tafel 51–53

Apostelgeschichte 20, V. 9 u. 10.

9. Es saß aber ein Jüngling, mit Namen Eutychus, in einem Fenster, und sank in einen tiefen Schlaf, dieweil Paulus so lange redete, und ward vom Schlaf überwogen, und fiel hinunter vom dritten Söller, und ward tot aufgehoben.

10. Paulus aber ging hinab, und legte sich auf ihn, umfing ihn, und sprach: Machet kein Getümmel, denn seine Seele ist in ihm.

PAULUS' WUNDERTAT IN MELITA, JETZT MALTA

Tafel 54

Apostelgeschichte 28, V. 1–6.

1. Und da wir gerettet waren, erfuhren wir, daß die Insel Melite hieß.

2. Die Leutlein aber erzeigten uns nicht geringe Freundschaft; zündeten ein Feuer an, und nahmen uns alle auf, um des Regens, der über uns kommen war und um der Kälte willen.

3. Da aber Paulus einen Haufen Reiser zusammenraffte, und legte es aufs Feuer, kam eine Otter von der Hitze hervor, und fuhr Paulus an seine Hand.

4. Da aber die Leutlein sahen das Tier an seiner Hand hangen, sprachen sie untereinander: Dieser Mensch muß ein Mörder sein, welchen die Rache nicht leben lasset, ob er gleich dem Meer entgangen ist.

5. Er aber schlenkerte das Tier ins Feuer, und ihm widerfuhr nichts Übels.

6. Sie aber warteten, wenn er schwellen würde, oder tot niederfallen. Da sie aber lange warteten, und sahen, daß ihm nichts Ungeheures widerfuhr, wandten sie sich und sprachen, es wäre ein Gott.

AUFERWECKUNG DER KÖNIGSOHNES DURCH PETRUS

Tafel 55 u. 56

Nach einer späteren Legende hat Petrus in Antiochia den längst verstorbenen Sohn des Königs Theophilus wieder zum Leben erweckt. Das Bild befindet sich in der Brancacci-Kapelle in Maria delle Carmine in Florenz.

LEGENDE VON DER AUFERWECKUNG DER DRUSIANA DURCH DEN EVANGELISTEN JOHANNES

Tafel 57 u. 58

Der Wortlaut der Übersetzung ist nach der Diederichsschen Ausgabe der „Goldenen Legende der Heiligen" des Jacobus a Voragine, 1925, wiedergegeben.

Da er aber zur Stadt einging, trug man ihm tot entgegen seine Freundin Drusiana, die seiner Wiederkehr von Herzen hatte begehrt und ihre Eltern und die Witwen und Waisen riefen ihn: „O Sanct Johannes, siehe,

wir tragen hier Drusiana, die nach deiner Ermahnung und Lehre uns Arme allezeit speiste und harrete alle Zeit deiner Wiederkunft und sprach: „Ach wollte Gott, daß ich Sanct Johannes noch möchte sehen, ehe denn ich sterbe!“ Nun bist du kommen, und sie mag dich nimmermehr sehen! Da hieß Sanct Johannes die Bahre hinsetzen und hieß den Leichnam aufbinden und sprach: Mein Herr Jesus Christus erwecke dich, Drusiana: Steh' auf und geh' in dein Haus und bereite mir zu essen! Da stund sie auf und ging mit Ernst, das Gebot des Apostels zu erfüllen; und bedäuchte sie nicht anders, denn daß sie von einem Schlafe wäre aufgestanden.

Das Bild ist ungefähr 1307 in Florenz für Santa Croce gemalt worden. Die angesehene Familie der Peruzzi ließ durch Giotto die zweite Kapelle rechts vom Chor ausschmücken. Das Bild befindet sich an der gleichen Stelle, wie das Bild desselben Künstlers von der Heilung des Zacharias. (Nr. 11.)

DAS WUNDER DES HEILIGEN KREUZES

Tafel 59–60

Nach der Legende hatte die Kaiserin Helena das Bestreben, das wirkliche Kreuz Christi, das ihr im Traume erschienen war, zu finden. Sie zog deshalb nach Jerusalem, wo sie nach langem Suchen die drei Kreuze auf Golgatha vergraben auffand. In dem Bestreben, unter den drei Kreuzen das Kreuz Christi herauszufinden, legte man sie einem Toten auf die Brust, und dasjenige, bei dessen Berührung der Tote wieder erwachte, wurde als das richtige anerkannt.

MARIENLEGENDE UND LEGENDEN ÜBER ANTONIUS VON PADUA

Tafel 61–60

Blatt 61 bedarf keiner Erklärung.

Die Bilder 62–65 einschl. stellen ohne weitere Erklärungen verständliche Legenden aus dem Leben Antonius' von Padua dar. Dieser, ein Franziskaner des 13. Jahrhunderts (gest. 1231), stammte aus Lissabon. Er war ein erfolgreicher Prediger, dem schon zu Lebzeiten und bald nach seinem Tode viele Wunder nachgesagt wurden. Das Bild 63 bezieht sich auf die Erzählung, daß Antonius einem Jüngling, der ihm gebeichtet hatte, daß er seine Mutter trat, zugerufen habe, ein Bein, das dazu gedient, solle lieber abgehauen werden. Als der Jüngling nun in Reue so getan, habe der Heilige es dem Reueerfüllten wieder angeheilt.

Nicht zu selten finden Verwechslungen mit dem als ärztlicher Schutzpatron verehrten Antonius, dem Einsiedler, der auf den Bildern 87–89 wiedergegeben ist, statt.

ANHEILUNG EINES NEGERBEINES AN EINEN WEISSEN DURCH DIE HEILIGEN KOSMAS UND DAMIAN

Tafel 66

Kosmas und Damian sind als Schutzpatrone der Heilkunst auf Blatt 85 und 86 behandelt.

Die in dem Bilde dargestellte Heilung nahmen sie vor, indem sie das Bein eines gestorbenen Negers an die Stelle des durch den Krebs verlorenen Beines eines Weißen ansetzten. Nach der Legende soll sich dann das Bein des Weißen in dem Grabe des Negers wieder angefunden haben.

DOMINICUWSUNDER

Tafel 67

Dominicus, Spanier um die Wende des 12. Jahrhunderts, 1215 Gründer des nach ihm benannten Dominicanerordens, eifriger Verfolger der Albigenser, gestorben 1221.

EDUARD, DER BEKENNER VON ENGLAND UND EDMUND VON ENGLAND, BEIDE KRANKE HEILEND

Tafel 68 u. 69

Man kann zweifelhaft sein, ob es sich hier um die überlieferte Vorstellung handelt, die den französischen und englischen Königen die Fähigkeit, durch Berührung zu heilen, zuschrieb, da die beiden Männer auch ohnehin mit dem Beinamen der Heiligen ausgezeichnet wurden, Eduard ‚der Bekenner, 1042–1066, und Edmund, König von Ostanglien, der im Jahre 870 von dem Dänenführer Ingvar, wie behauptet wird, einem Sohne des aus der schönen nordischen Sage bekannten Ragnar Lodbrog, unter Martern getötet wurde.

Die Bilder Burgkmairs entstammen seinem Buche: Die Heiligen des Hauses Österreich.

ELIGIUSLEGENDEN

Tafel 70

St. Eligius war erst Goldschmied und dann Bischof von Noyon. Auch von ihm werden eine Reihe Wunderheilungen berichtet, deren Darstel-

lung auf dem Bilde von Callot sein Bild umrahmt. Die bekannteste davon bezieht sich nicht auf eine Heilung eines Menschen, sondern eines Pferdes. Auch über sie bestehen verschiedene Formen der Legende. Er nahm nach beiden dem Pferde den kranken Fuß im ganzen ab und setzte ihn nach der Heilung wieder an. Daher wird er außer als Schutzpatron der Goldschmiede auch als tierärztlicher Schutzheiliger verehrt.

FRANCISCUSLEGENDEN

Tafel 71–75

Franciscus, so von seinem Vater genannt, obwohl er bei der Taufe den Namen Giovanni (Johannes) empfangen hatte, wurde 1182 in Assisi geboren. Er war der Sohn des Kaufmannes Peter Bernardone. Nach vornehmer Erziehung und Jugend entsagte er der Welt, um dem Leben des Heilandes in den Evangelien nachzuleben. Diese evangelische Schlichtheit und seine Liebe zur ganzen Natur, Tiere, Pflanzen und Unbelebtes, sind die schönsten und eigensten Züge seines Lebens, während die zahllos gemalten und hier zum Teil wiedergegebenen Wunderheilungen, die von ihm berichtet werden, sich nicht von den von anderen berichteten unterscheiden.

Er starb am 14. September 1224.

IGNATIUS VON LOYOLA HEILEND

Tafel 76

Ignatius von Loyola, 1491 in Spanien geboren, wandte sich, nachdem er durch eine schmerzliche Kriegswunde zum Kriegsdienst untüchtig geworden war, während der durch seine Heilung erzwungenen Muße und bei dem Lesen von Heiligenlegenden ungefähr um die Zeit, da Luther der Klosterlaufbahn entsagte, von der weltlichen der geistlichen Laufbahn zu. Er gründete eine Vereinigung zur Bekämpfung der Reformation, der dann in den Jahren 1538/39 eine feste Ordensregel gegeben wurde, und die unter dem Namen des Jesuiten eine eifrige Bekämpferin des evangelischen Glaubens geblieben ist. Er starb am 31. Juli 1556.

Das Rubenssche Bild, jetzt im Wiener Hofmuseum, war 1619/20 für die Jesuitenkirche in Antwerpen gemalt worden.

MANSUETUS ERWECKT DAS SÖHNLEIN DES HERULERKÖNIGS

Tafel 77

Der Vorgang selbst ist eindeutig, die alten Begleitworte sind auch in der angewendeten Verkleinerung noch lesbar.

ST. NILUS HEILEND

Tafel 78

Nilus war ein Grieche aus Tarent. Er gehörte dem Orden des St. Basilius an. Durch die Sarazenen wurde er nach Westitalien vertrieben und fand schließlich in Monte Cassino und dann in Rom eine Zuflucht. Zuletzt floh er in eine Höhle bei Frascati, wo das Kloster und die Kirche von San Basilio di Grotta Ferrata errichtet wurden.

THOMAS VON VILLANUEVA HEILT EINEN KRANKEN

Tafel 79

Das Bild, die Heilung eines Kranken durch Thomas von Villanueva wurde 1678 für die Kirche des Augustinerklosters in Sevilla gemalt.

Es befindet sich jetzt in der Kgl. alten Pinakothek zu München.

WUNDERHEILUNGEN VON ST. WOLFGANG

Tafel 80

Das Bild befindet sich in einem Kirchlein am Wolfgangsee im Salzkammergut.

St. Wolfgang, Bischof von Regensburg, der Held der Scheffelschen Bergpsalmen, hat sich im 10. Jahrhundert dorthin in die Einsamkeit zurückgezogen. Der Schnitzaltar Pachers in St. Wolfgang, zu dem das Bild gehört, entstand 1481.

Tafel 81

Das Bild stammt von einem Altar des Klosters Neustift bei Brixen. Er war eine Stiftung des 1486 verstorbenen Domprobstes Wolfgang Neundlinger für die Allerheiligenkapelle des Brixener Domes und wurde im Jahre 1491 geweiht.

Das Bild stellt die abgesägte Rückseite des rechten Flügels dar. Seit 1745 wurde der Altar in der Sammlung des Klosters aufbewahrt.

Tafel 82

Asklepios (lat. Aesculap) hat sich seine Bedeutung als Schutzgott der Ärzte bis heute erhalten. Er galt für einen Sohn des Apollo und der Koronois, einer Tochter des Phlegyas oder Lapithas. Diese trug schon Apollons Sohn unter dem Herzen, als sie ihre Liebe einem Waldmenschen aus Arkadien zuwandte. Der Rabe – früher als apollinischer Vogel weiß gedacht – eilte zu Apollo, ihm die Untreue zu melden. Apollo verfluchte den Boten des Unheils, der seitdem schwarz ist und tötete die Koronis. Aus ihrem zur Verbrennung bestimmten Leibe rettete Apollo seinen

Sohn. Dieser brachte durch seine wunderbaren Heilungen und durch das Auferwecken Toter die Weltordnung so in Gefahr, daß Zeus auf die Klage des Hades (Pluto) hin den Asklepios mit seinem Blitze erschlug.

Die gottesdienstlichen Stätten des dann unter die Götter versetzten Asklepios und die an ihnen berichteten Wunderheilungen sind zahlreich, Als die älteste galt Trikka in Thessalien.

Tafel 83

Als Tochter des Asklepios und der Epione, „der Lindernden" betrachtet, erfuhr auch HYGIEA göttliche Verehrung als Heilgöttin, deren Gedenken sich, wie das ihres Vaters, bis heute erhalten hat.

Tafel 84

IMHOTEP, der ägyptische Heilgott, der nach einem kleinen Standbilde in der ägyptischen Abteilung des alten Museums in Berlin wiedergegeben ist, geht nach Ansicht der Ägyptologen auf den Asklepios der Griechen zurück.

Tafel 85 u. 86

Kosmas und Damian waren ein Brüderpaar aus Kilikien und befleißigten sich der ärztlichen Kunst. Sie wurden später als Blutzeugen des Christentums getötet. Nach der Legende schlugen alle Versuche, sie durch Erschießen, Steinigen, Verbrennen und Ertränken zu töten, fehl, bis man sie enthauptete.

Gemäß ihrer irdischen Tätigkeit werden sie als ärztliche Schutzheilige verehrt und wurden in früheren Zeiten auch in ärztlichen Lehrbüchern abgebildet. Aus einem solchen stammt auch Blatt 85. Die meisten Darstellungen stellen den einen mit dem Harnglas, den anderen mit dem Salbenspatel dar, d. h. den einen mit rein ärztlicher, den anderen mit Apothekertätigkeit.

Blatt 86 ist eines der seltensten Blätter des 15. Jahrhunderts aus der bayrischen Staatssammlung, an der gleichen Stelle bekanntgegeben wie Blatt 88.

ANTONIUS DER EINSIEDLER ALS SCHUTZHEILIGER GEGEN DAS „ANTONIUSFEUER"

Tafel 87–89

Einer der am häufigsten angerufenen Schutzheiligen gegen Krankheit ist Antonius der Einsiedler. Sehr häufig wird er mit Antonius von Padua verwechselt, von dem wir die Tizianschen und andere Bilder der Wunderheilungen gebracht haben.

Antonius der Einsiedler war Ägypter, wurde 251 geboren und zog sich früh in die Einsamkeit zurück, wo er mit seinem Jünger Pachomius als der Stifter des Klosterwesens gelten kann. Die Versuchungen, denen er in der Wüste ausgesetzt war, sind oft Gegenstand künstlerischer Darstellungen gewesen, am ergreifendsten wohl auf dem Grünewaldschen Isenheimer Altar. Hauptsächlich galt er als Schutzpatron gegen das sogenannte St. Antoniusfeuer. Man hat angenommen, daß es sich dabei um den Mutterkornbrand gehandelt habe. Die Haut wurde schwarz, bekam Blasen, faulte ab, gelegentlich wurden auch innere Teile ergriffen. Die Mönche des St. Antonius verabreichten ein Geheimmittel, das sogenannte Antoniusbrot, das gute Wirkung gehabt haben soll. Man hat die Vermutung ausgesprochen, daß es sich dabei um ein Gebäck von aus Mutterkorn freiem Getreide gehandelt habe.

Schon im Altertum hatten die römischen Flurpriester dem Mars geweihte Brode verteilt, die gegen die Brotseuche schützen sollten. Im Mittelalter wurde der Mutterkornbrand daher ignis martialis genannt (s. auch Peters, der Arzt in der deutschen Vergangenheit).

Tafel 88

Auch dieses Blatt, das ungefähr um 1450–1460 entstanden ist, stellt Antonius, um Hilfe angefleht, dar. Das Blatt ist in der Münchener graphischen Sammlung und ist von dem Münchener Conservator Schmidt in einem Werke über die frühesten und seltensten Denkmäler des Holz- und Metallschnittes aus dem 14. und 15. Jahrhundert, Nürnberg, Verlag Soldau, bekannt gegeben worden.

Antonius ist von Kranken umgeben, die Heilung erflehen oder Opfer darbringen. Die eine Frau scheint deutlich am Antoniusfeuer zu leiden. Da die aufgehängten Weihegaben nur Hände und Füße darstellen, scheint man daraus schließen zu dürfen, daß auch die Geheilten, wie die Kranken, die diese Gaben dargebracht haben, an der gleichen Krankheit gelitten haben. Einer der Geheilten opfert einen Hahn, das uralte Dankopfer der alten Griechen an Asklepios nach überstandener Krankheit. Solange haben also die alten Vorstellungen nachgewirkt.

PALMA VECCHIO, ANTONIUS DER EINSIEDLER

Tafel 89

Auf diesem Blatte ist die Eigenschaft des Schutzpatrons gegen das Antoniusfeuer nur durch die hinter dem Heiligen lodernde Flamme zum Ausdruck gebracht. Das Bild stammt von dem Altar der Hl. Barbara in

der Kirche S. Maria Formosa in Venedig, den Palma Vecchio im Auftrage der Bombardieri des Arsenals in der 1492 neu erbauten Kirche ausführte.

Tafel 90

St. Aldedrut als Nothelferin der Stummen bedarf, besonders bei der genauen Bezeichnung des Burgkmairschen Bildes, keiner Erklärung. Es entstammt dem gleichen Buche wie die Bilder 68, 69, 93 und 94.

ST. LUCIA

Tafel 91 u. 92

Sie wird als Schutzheilige gegen Augenkrankheiten verehrt. Ihr Name wird auch mit Lux, das Licht, in Verbindung gebracht.

Von ihr bestehen zwei Legenden. Nach derjenigen, die für ihre Auffassung als Schutzheilige der Augen die wichtigere ist, hatte ein junger Mann ihr geschrieben, daß ihre Augen ihm keine Ruhe ließen. Um nun kein Ärgernis zu geben, zerstörte sie sich die Augen selbst. Sie bedeutet daher auch das innere Licht, die Erleuchtung (Dante).

Tafel 93

Die Heilige Odilia, auch Ottilia genannt, gilt, ebenso wie Lucia, für eine Schutzpatronin bei Erkrankungen der Augen. Während aber die letztere stets so dargestellt wird, daß sie ihre zum Opfer gebrachten Augen auf einer Schale trägt, wird Odilia mit auf 2 Blätter eines Buches oder auf ein Buch gebundenen Augen abgebildet. Odilia war blind geboren und wurde deshalb von ihrem Vater, dem Herzoge Ethiko von Alemanien aus dem Hause geschafft. Sie soll durch die Taufe sehend geworden sein und wurde die erste Äbtissin des von ihr gegründeten Klosters Hohenburg, wo sie 720 starb.

Das Bild entstammt dem Buche, das Burgkmair für Kaiser Maximilian ausführte: „Die Heiligen des Hauses Österreich".

Tafel 94

Das Bild von Burgkmair stellt die Wunderheilung des späteren Bischofs von Metz Göricus, gestorben 647, dar.

Göricus war von Geburt blind und wurde nach der Legende durch Gebet von seiner Blindheit geheilt. Das Bild selbst bedarf keiner näheren Erklärung. Ein Engel bringt auf einem Tuche dem Erblindeten beide Augen.

Tafel 95–98

Als besonderer Schutzheilige gegen die Pest gilt St. Rochus deshalb, weil er selbst bei der Pflege der Pestkranken erkrankte.

Aus einem vornehmen Hause in Montpellier stammend, am Ende des 13. Jahrhunderts geboren, gab er bei dem Tode seiner Eltern sein Vermögen den Armen und zog zu Fuß nach Rom. Da er durch Landstriche kam, wo die Pest herrschte, widmete er sich der Pflege der Erkrankten. In Piazenza erkrankte er selbst. Die Legende erzählt, daß er in dieser Zeit von einem Engel gepflegt wurde, während sein treuer Hund ihm die Nahrung brachte. Auch diesen Vorgang deuten die Bilder oft an. In seine Heimat zurückgekehrt, wurde er nicht erkannt und als Spion 5 Jahre eingekerkert.

Nachdem man berichtete, daß in Courtrai 1414 sein Bild schutzflehend gegen die Pest mit Erfolg durch die Stadt getragen wurde, wurde er als Schutzheiliger gegen die Pest eingeführt. Sein Leib wurde nach Venedig gebracht und an der Stätte seiner Beisetzung die Kirche S. Rocco errichtet. Auf allen Bildern, die ihn darstellen, wird er mit entblößtem Oberschenkel gezeigt, auf dem die Pestbeule oder, statt dessen sie andeutend, eine Wunde zu sehen ist. Häufig wird er mit dem anderen Pestschutzheiligen Sebastian zusammen in Gruppen abgebildet.

ST. SEBASTIAN

Tafel 99

Die Verehrung St. Sebastians als Schützer gegen die Pest geht aus der Unterschrift dieses Blattes deutlich hervor. Es ist nach einem Holzschnitte des 15. Jahrhunderts im Germanischen Museum zu Nürnberg aufgenommen.

Tafel 100

Dies Bild stellt den Heiligen Sebastian nicht dar, wie er um Schutz gegen die Pest angefleht wird, sondern bringt den Dank der von der Pest verschonten Gemeinde zum Ausdruck. Maler des Bildes ist Benozzo Gozzoli, geboren 1424, bei Fra Angelico ausgebildet. Sein Todesjahr ist unbekannt, sicher ist, daß er 1496 noch lebte. Im Jahre 1444 erhielt Gozzoli den Auftrag von Domenico Strambi, der wegen seiner in Paris erlangten Doktorwürde als Doktor Parisinius bekannt war, in S. Gimignano das Gemälde für S. Agostino zum Dank dafür zu malen, daß während einer Pestseuche der hoch gelegene Ort von der Krankheit verschont geblieben war.

Wir sehen auf dem Bilde, wie Gott Vater und die Engel Pestpfeile auf die unten versammelte Gemeinde schleudern, während Christus, der auf seine Seitenwunde zeigt, und die Jungfrau Maria ihn vergebens zu beschwichtigen suchen. Da entfalten andere Engel den Mantel St. Sebastians, an dem die Pestpfeile stumpf und zerbrochen abprallen. Unter dem Mantel birgt sich die vertrauende Gemeinde.

Es ist schwer, über die sinnbildliche Darstellung des Bildes ganz klar zu werden. Ob die Art der Blutzeugenschaft St. Sebastians dahin gewirkt hat, daß auch hier die Krankheit durch Pfeile angedeutet wird, oder ob Erinnerungen an die altgriechischen Darstellungen des die Pestpfeile entsendenden Apollo mitgewirkt haben, ist wohl schwer zu entscheiden.

NIEDERLÄNDISCHES GEBET ZU ST. QUIRIN

Tafel 101

zum Schutz gegen die Pest. Kupfer des 15. Jahrhunderts, von der Hand des niederländischen Monogrammisten W. im Besitz der Münchner graphischen Staatssammlung.

Nach Peters, der Arzt in der deutschen Vergangenheit, besteht ein Namenszusammenhang zwischen dem Namen des katholischen Blutzeugen Quirinus, der im Jahre 309 in Rom starb und den Namen Quirinus für den Mars, dessen Priesterschaft gegen die Brotseuche (Mutterkornbrand) schützen sollte.

Tafel 102

Das Blatt stellt ein Schutzgebet zu St. Minus gegen die „Franzosenkrankheit", d. i. die Syphilis, auf einem Holzschnitte von W. Hamer aus Nürnberg aus der Zeit zwischen 1470 und 1480 dar. Das Gebet sagt zwar: Blattern, aber die Anmerkung unten belehrt darüber, daß unter diesen Blattern die „mala frantzka" zu verstehen sind. Wir verdanken es der Freundlichkeit des Münchener Kupferstichkabinettes.

Verzeichnis der Bilder nach Künstlern geordnet

Tafel Nr.

Ägyptisch, Imhotep 84
Aert v. Leyden, Heilung des Lahmen (Apostelgeschichte) 43
Fra Angelico, Erweckung des Lazarus 37
– Heilung des Zacharias 10
– Wunderheilung der Hl. Kosmas und Damian 66
Bartel Behaim, Wunder des Hl. Kreuzes 59
Boes Cornelis, Heilung des Paulus durch Ananias 50
Brandl, Tobias' Heilung 8
Burgkmair, St. Aldedrut heilt eine Stumme 90
– Edmund von England Kranke heilend 69
– Eduard der Bekenner Kranke heilend 68
– St. Göricus 94
– Odilia 93
Byzantinisch, Relief von der Auferweckung des Lazarus 35
Callot, Auferweckung des Eutychus 52
– Mansuetus erweckt das Söhnlein des Herulerkönigs 77
– Marienheilung 61
– Wunder des St. Eligius 70
Carracci, Erweckung des Eutychus 53
Domenichino, St. Nilus heilt einen besessenen Knaben 78
Doré, Jesus Kranke heilend 14
– Jesus erweckt Jairi Töchterlein 29
– Heilung des Mondsüchtigen 20
– Erweckung des Lazarus 38
Dürer, Heilung des Lahmen 47
Gaddi Taddeo, Wunder des Hl. Kreuzes 60
– Wunder des Hl. Dominikus 67
– Wunder des Hl. Franziskus 73

Tafel Nr.

Gerssdorff, Kosmas und Damian 85
– Antoniusfeuer 87
Ghirlandajo, Franziskuswunder 75
– Zacharias-Heilung 12
Giorgione, St. Rochus 96
Giotto, Erweckung der Drusiana 57
– Erweckung des Lazarus 36
– Franziskuswunder 71
– Franziskuswunder 72
– Zacharias-Heilung 11
Gozzoli, Sebastian beschützt gegen die Pest 100
– Franziskuswunder 75
Green, Elias heilt das Söhnlein der Witwe 6
Griechisch, Asklepios 82
Griechisch, Hygiea 83
Hamer, Wolfgang, Gebet zu St. Minus um Krankheitsschutz . . 102
Hoet, Wunder der ehernen Schlange 1
– Jesus treibt Teufel aus 21
– Der gläubige Hauptmann 17
– Die Besessenen kommen aus dem Grabe 19
– Die Heilung des Gichtbrüchigen 23
– Christus erweckt einen Jüngling 26
– Christus heilt Blinde 32
– Erweckung des Eutychus 51
– Paulus bleibt unbeschädigt von der Giftschlange 54
Lippi Philippino, St. Rochus 96
– Auferweckung des Königsohnes 55
– Auferweckung des Königsohnes 56
– St. Lucia 92
– Auferweckung der Drusiana 58
Masaccio, Schattenheilung des Petrus 49
– Heilung des Lahmen und Erweckung der Tabea 48
Mittelalterlicher Deutscher Künstler, Antonius der Einsiedler mit Kranken und Weihegaben 88
– Kosmas und Damian 86
– Gebet zu St. Sebastian um Schutz gegen die Pest 99
Michelangelo, Wunder der ehernen Schlange 4
Murillo, Thomas von Villanueva heilt einen Kranken 79
van Orley, Jan, Jesus erweckt Jairi Töchterlein 30

Tafel Nr.

VAN ORLEY, JAN, Heilung des Blinden 33
– Heilung der verdorrten Hand 25
– Heilung des Kananäischen Weibes 27
VAN ORLEY, RICHARD, Christus heilt einen Knaben 22
– Heilung des Gichtbrüchigen 24
PACHER, St. Wolfgang heilt durch Teufelsaustreibung 80
– St. Wolfgang heilt einen Kranken 81
PALMA VECCHIO, Antonius der Einsiedler 89
– Rochus und Sebastian in Gruppe 98
– Heilung des kananäischen Weibes 28
PERUGINO oder Schule, St. Lucia 91
– St. Rochus (sitzend dargestellt) 97
PISANO, Zacharias Heilung 13
RAFFAEL, Heilung des Lahmen 44
REMBRANT, Kl. Auferweckung des Lazarus (Radierung) 40
– Gr. Auferweckung (Radierung) 41
– Elias-Heilung (nach einem Stich von Earlom) 7
– Heilung des Blinden (nach einem Stich von Earlom) 34
– Heilung des Lahmen 45
– Heilung des Lahmen 46
– Tobias-Heilung 9
– Christus Kranke heilend (100 Gulden-Blatt) 15
RUBENS, Die eherne Schlange 3
– Ignatius v. Loyola Kranke heilend 76
– Auferweckung des Lazarus 42
SANSOVINO, Antonius von Padua erweckt eine Ertrunkene 65
SCHNORR V. CAROLSFELD, Elias heilt das Söhnlein der Witwe . . . 5
THYLMANN, Heilung des Aussätzigen 16
TINTORETTO, Die eherne Schlange 2
– Lazarus-Erweckung 39
TIZIAN, Antonius v. Padua erweckt ein Kind 62
– Antonius von Padua erweckt eine von ihrem Gatten getötete Frau 64
– Antonius von Padua heilt ein abgehauenes Bein an 63
VERONESE, Jairi Töchterlein 31
– Hauptmann von Kapernaum 18
„W." NIEDERLÄNDISCHER MONOGRAMMIST, Gebet zu St. Quirinus
um Schutz gegen die Pest 101
v. WECHTLIN s. unter Gerßdorf . . . . . .

Künſtlerverzeichnis

1. Aert van Leyden, auch Claaszoon genannt, niederländischer Maler und Radierer, von dem nur sehr wenige Blätter erhalten sind, geb. zu Leyden 1498, 1564 im Kanal ertrunken. Das hier wiedergegebene gehört zu diesen Seltenheiten. Eines seiner Gemälde ist nach persönlicher Mitteilung im Besitze des Herrn Direktors Binder vom Zeughaus in Berlin.

2. Angelico, Fra giovanni da Fiesole, genannt Angelico, geboren 1387 bei Vicchio in der Provinz Mugello, starb am 18. März 1455 zu Fiesole. Er trat im Jahre 1407 in Fiesole in das Kloster der Dominikaner und 1436 in das zu Florenz ein.

Er hat das Leben der Arztschutzheiligen Cosmas und Damian in vielen Bildern liebevoll behandelt.

3. Behaim, Barthel, geboren in Nürnberg 1502, gestorben in Italien 1540. Angeblich Schüler Albrecht Dürers, lebte er bis 1524 in seiner Vaterstadt, seit 1527 in München, von 1530 an stand er im Dienste der Herzöge von Bayern in München und Landshut.

Das Bild, die Kreuzauffindung, ist 1530 bezeichnet und gehörte zu einer von Herzog Wilhelm IV. bestellten Reihe von Geschichtsbildern.

4. Boes (Bos, Buys), Cornelisz, auch Buys, der Jüngere genannt, geboren vor 1524, erwähnt in Alkmaar 1541, gestorben 1546 daselbst. Sohn des Cornelis Buys I.

5. Brandl, Maler, 1668–1739.

6. Burgkmair, Hans, Kupferstecher zu Augsburg 1492–1555.

7. Callot, Jacques, französischer Zeichner und Stecher, 1592–1635.

8. Carracci, Agostino, italienischer Stecher 1557–1602 oder 1555 bis 1619.

9. Domenichino, (Domenico Zampieri) ausgebildet in Bologna, ausgiebig tätig in Rom 1581–1641. Die Kirche von Grottaferata, in der er das Leben des Nilus darstellte, liegt bei Rom.

10. Doré, französischer Zeichner und Stecher, geboren in Straßburg 1833, gestorben in Paris 1883.

11. Dürer, Albrecht, aus Nürnberg, geboren 21. Mai 1471, gestorben 1528.

Das Bild der Lahmen-Heilung ist 1513 entstanden als 16. Blatt der sogenannten kleinen Passion.

12. Earlom, englischer Stecher, 1728–1822?

13. Gaddi, Taddeo, um 1300 geboren, gestorben 1366, Sohn des älteren Malers Gaddo Gaddi, Schüler Giottos.

Das Bild ist ein Wandgemälde im Kapitelsaal von St. Maria Novella, jetzt Capella de' Spagnuoli genannt.

14. Ghirlandajo, Domenico, Florentinischer Maler 1449–1494.

15. Giorgione, richtiger Giorgio Barbarelli, 1478 zu Castelfranko geboren, 1511 gestorben. Aus seinem Leben sind nur wenig Einzelheiten bekannt.

16. Giotto di Bondone, 1276 als Sohn eines armen Landmannes in Vestrignano bei Florenz geboren, 1336 gestorben, war grundlegend für einen neuen Abschnitt der Malerei.

17. Gozzoli, Benozzo, Florentiner Maler, geboren 1424, gestorben nach 1496.

18. Green, englischer Stecher, 1739–1813.

19. Hamer, Wolfgang, Kupferstcher des 15. Jahrhunderts.

20. Hoet, Gerard, Maler, Radierer und Stecher, geboren Zalt-Bommel 22. August 1638, gestorben Haag 2. Dezember 1739. Sohn eines Glasmalers. Die von ihm in diesem Buche wiedergegebenen Bilder entstammen seinem Werke: Tafereelen der voornaamste geschiedenisse van het O. en N. Testament. 1728.

21. Lippi, Filippino, 1458–1504, unehelicher Sohn des Filippo Lippi, schmückte in S. Maria Novella in Florenz die Capella Strozzi mit Darstellungen aus dem Leben der Apostel Johannes und Philippus und setzte 60 Jahre nach Masaccios Tode dessen angefangene Arbeiten in der Brancaccikapelle fort und vollendete sie.

22. Masaccio, mit seinem vollen Namen Tomaaso di Ser Giovanni di Castello di San Giovanni, Florentiner Maler, 1401–1429, malte eine Reihe Fresco-Bilder, die Filippino Lippi vollendete, in der Brancacci-Kapelle in Maria delle Carmine.

23. Michelangelo wurde am 6. März 1874 in Florenz geboren, und zwar nach den Angaben seines Vaters nach Florentiner Rechnung ab incarnatione, nicht nach römischer Rechnung, die mit der unseren übereinstimmt, a nativitate, nach der es 1475 gewesen wäre. Er starb am 18. Februar 1564.

24. Murillo, Bartolomé Esteban, wurde in Sevilla am 1. Januar 1618 getauft, starb dort am 3. April 1682.

25. van Orley, Jan, Maler, Zeichner und Radierer, jüngerer Bruder des Richard van Orley, geboren Brüssel 4. Januar 1665, gestorben Michiels 22. Februar 1735. Schüler seines Oheims Hieronymus.

26. van Orley, Richard, Schüler seines Vaters Peter und seines Oheims Hieronymus, geboren 26. Juni 1652, nach a. A. 1663, gestorben 6. Juni 1732, nach a. A. 1738.

27. Pacher, Michael, ist ungefähr 1435 geboren, 1498 in Salzburg gestorben. Seine Tätigkeit ist von 1467 ab nachweisbar vornehmlich in Bruneck, Tirol.

28. Palma Vecchio, so zum Unterschiede von seinem Großneffen Palma Giovane genannt, hieß von Hause aus Giacomo Nigretti und ist ungefähr 1482 geboren und starb 1528. Den Namen Palma hat er sich zuerst 1530 beigelegt, vielleicht nach einem Hause mit diesem Abzeichen, in dem er wohnte.

29. Perugino, mit seinem wirklichen Namen Pietro Vannucci aus Città della Pieve (1446–1523), Haupt der umbrischen Schule, Lehrer Raffaels.

30. Pisano, Andrea, toskanischer Bildhauer, ungefähr 1273–1349.

31. Raffael Santi, 29. März 1483 in Urbino geboren, Schüler Peruginos (s. Nr. 29) bis 1508 in Florenz tätig, dann in Rom bei der Ausschmükkung des Vatikan unter Julius II. Unter Leo X. steigerte sich seine Tätigkeit noch. Er starb am 6. April 1520.

32. Rembrandt, Harmensz van Rijn, 1606 in Leyden geboren, gelangte jung zu großer Berühmtheit und starb nach einem an Schicksalsschwankungen und Schicksalsschlägen reichen Leben in dürftigen Verhältnissen 1669.

33. Rubens, Peter Paul, 1557 in Siegen als Sohn eines Niederländers geboren. Er bildete sich in Italien fort und entfaltete neben der künstlerischen auch staatliche Tätigkeit. Nach überaus reicher Tätigkeit starb er am 30. Mai 1640.

34. Ruscheweyh, Ferdinand, Deutscher Stecher aus Neu-Strelitz, 1785–1845.

35. Sansovino, Andrea, Erzgießer, hauptsächlich in Portugal, Florenz, Rom und Loreto tätig, 1460–1529.

36. Schnorr von Carolsfeld, Ludwig, 1789–1853, Deutscher Meister, Wien.

37. Thylmann, Karl, war ein vielverheißender jüngerer Zeichner unserer Tage. 1888 in Darmstadt geboren, entwickelte er sich früh zu

eigenem Wesen und fiel 1916 im Weltkriege. Eine Probe seiner Werke hat der Furcheverlag herausgegeben, die Erlaubnis, dies Blatt (Nr. 16) wiederzugeben, verdanken wir dem Bärenreiterverlag in Augsburg.

38. Tintoretto, mit seinem richtigen Namen Jacopo Robusti, venezianischer Maler 1519–1594.

39. Tiziano Vecelli, 1477–1576, Venezianischer Maler, geboren in Pieve di Cadore. Die Bilder aus der scuola del santo in Padra entstammen dem Jahre 1511.

40. Veronese, Paolo Caliari, genannt Veronese, wurde zu Verona 1528 geboren, wo er ein Schüler des Antonio Badile war. Später zog er nach Venedig, 1553 wurde er dort unter dem Einfluß Tizians und Tintorettos weitergebildet und war in Venedig und im Venezianischen tätig.

Das Bild Christus vor dem Hause des Jairus, befindet sich in Wien, das hier wiedergegebene des Hauptmann von Kapernaum – er hat den Gegenstand noch zweimal gemalt – in München.

41. „W". Zeichen eines sonst nicht näher bekannten Künstlers, deshalb Monogrammist W genannt.

42. Wechtlin, Hans v., deutscher Stecher, Anfang des 16. Jahrhunderts.

HOET, Das Wunder der ehernen Schlange

Aus einer alten niederländischen Bibel des 18. Jahrhunderts

TINTORETTO, Das Wunder der ehernen Schlange

Venedig, Scuola di San Rocco

RUBENS, Das Wunder der ehernen Schlange

London, Nationalgalerie

MICHELANGELO, Das Wunder der ehernen Schlange

Sixtinische Kapelle, Rom

Schnorr von Carolsfeld, Elias heilt das Söhnlein der Witwe

Holzschnitt zur Bibel

GREEN, Elias heilt das Söhnlein der Witwe

Kupferstich

Stich von EARLOM, nach Rembrandt, Elias heilt das Söhnlein der Witwe

BRANDL, Tobiasheilung

Gemäldegalerie Prag

REMBRANDT, Heilung des blinden Tobias

Brüssel, Sammlung des Herzogs von Arenberg

Fra Angelico da Fiesole, Heilung des stummen Zacharias

Florenz, Ufficien

GIOTTO, Heilung des stummen Zacharias

Florenz, Kirche St. Croce (Heiliges Kreuz)

GHIRLANDAJO, Zacharias-Heilung

Florenz, Kirche St. Maria Novella

ANDREA PISANO, Heilung des stummen Zacharias

Relief. Einzelbild aus der Türe des „Battistero“ zu Florenz

Doré, Jesus Kranke heilend

Aus einem Werk von Bildern (Radierungen) zur Bibel

Rembrandt, Christus Kranke heilend (Hundertguldenblatt)

Radierung

THYLMANN, KARL, Die Heilung des Aussätzigen

Radierung. Mit gütiger Erlaubnis des Bärenreiterverlages in Augsburg

Hoet, Der Hauptmann von Kapernaum

Kupfer aus einer niederländischen Bibel des 18. Jahrhunderts

Paolo Veronese, Der Hauptmann von Kapernaum

München, Alte Pinakothek

HOET, Christus, die Besessenen heilend

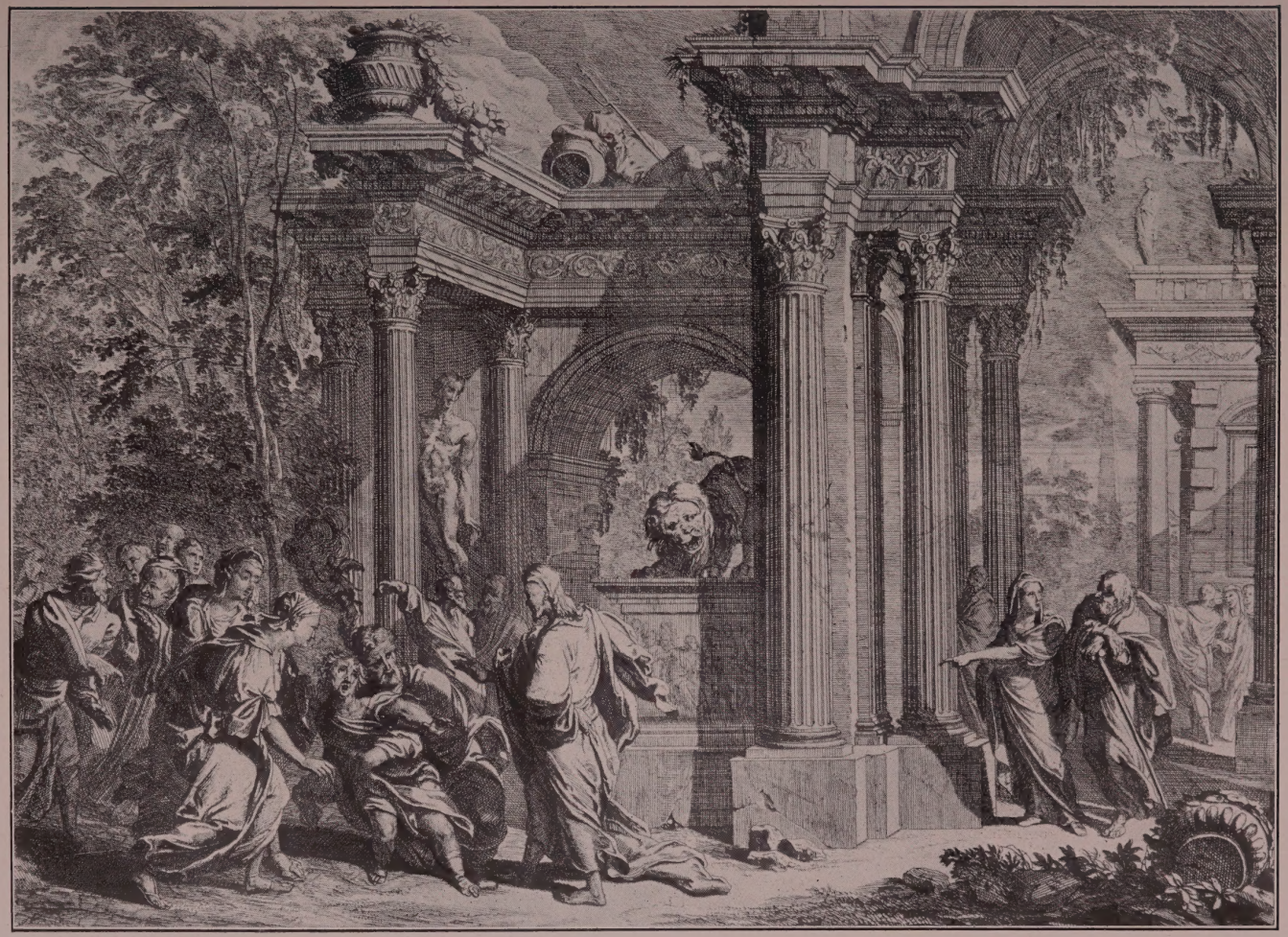
Aus einer niederländischen Bibel des 18. Jahrhunderts

Doré, Die Heilung des Mondsüchtigen

Kupferstich zur Bibel

Hoet, Jesus heilt einen Besessenen

Kupfer aus einer niederländischen Bibel des 18. Jahrhunderts

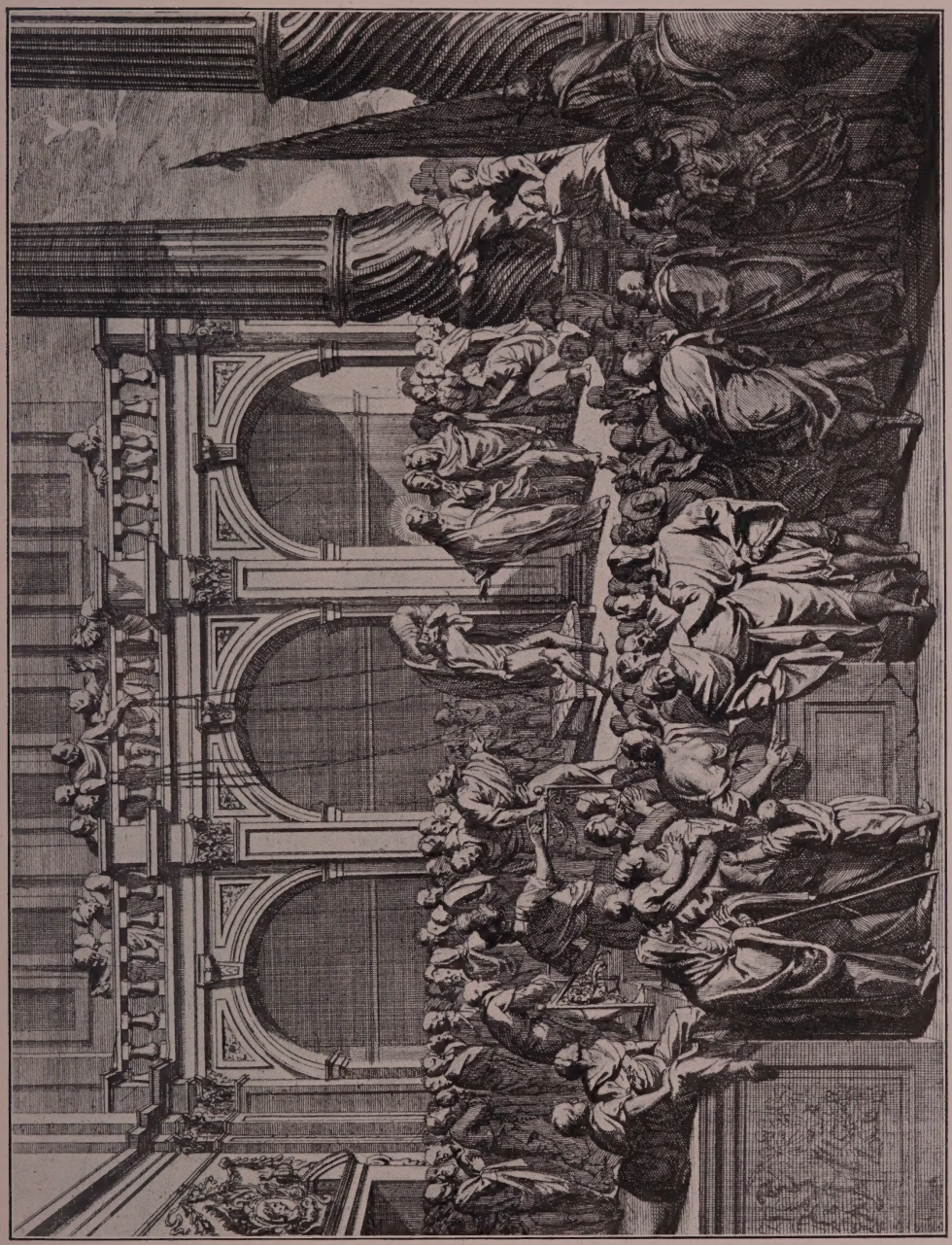


VAN ORLEY, RICHARD, Christus heilt einen Besessenen

Kupferstich

HOET, Heilung des Gichtbrüchigen

Kupfer aus einer niederländischen Bibel des 18. Jahrhunderts



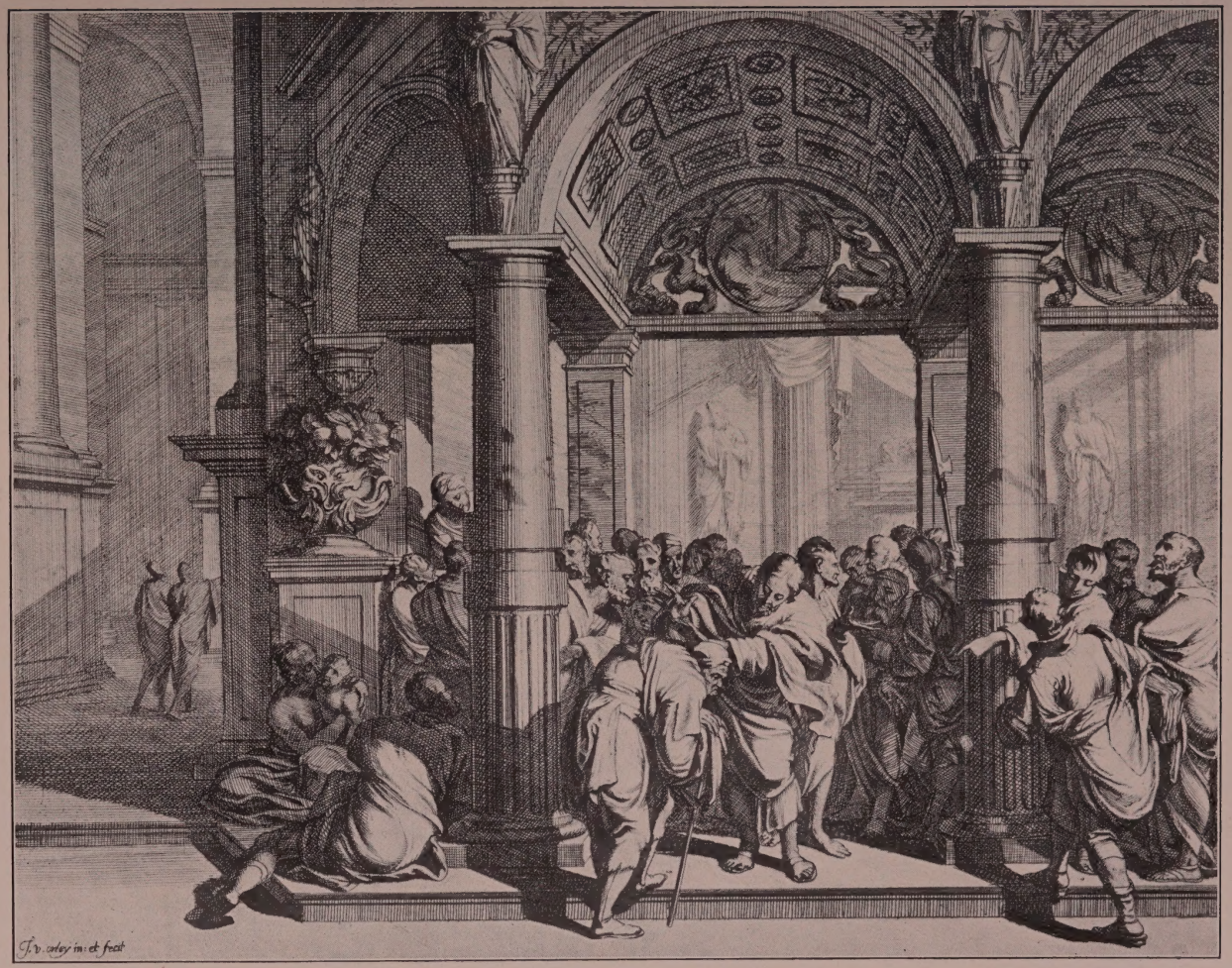
VAN ORLEY, RICHARD, Heilung des Gichtbrüchigen
Kupferstich

VAN ORLEY, JAN, Heilung der verdorrten Hand

Kupferstich

HOET, Erweckung des Jünglings von Nain

Kupfer aus einer niederländischen Bibel des 18. Jahrhunderts



VAN ORLEY, JAN, Heilung des Kananäischen Weibes

Kupferstich

PALMA VECCHIO, Die Heilung des Kananäischen Weibes

Venedig, Akademie

Doré, Jesus erweckt Jairi Töchterlein

Kupferstich

VAN ORLEY, JAN, Jesus erweckt Jairi Töchterlein

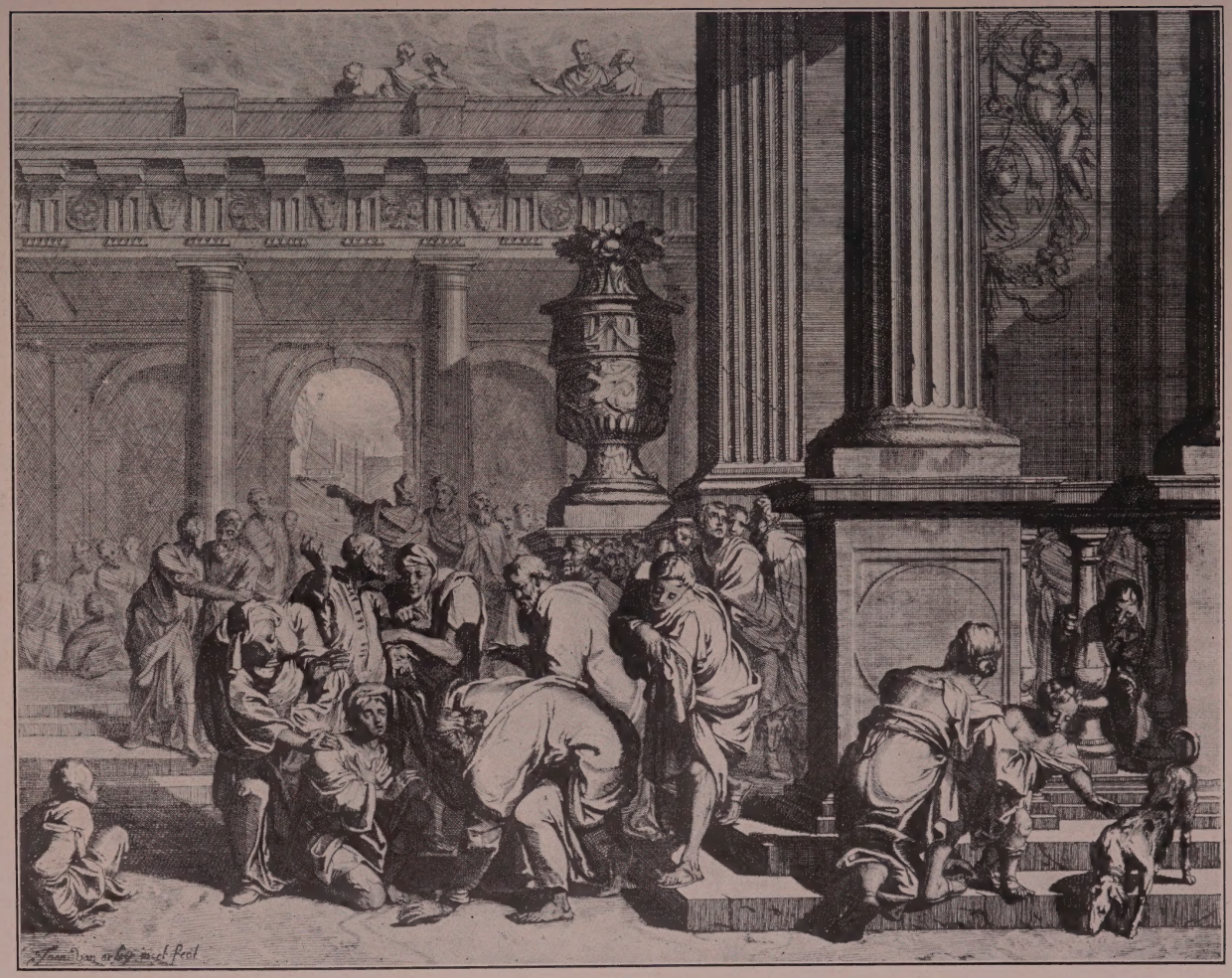
Kupferstich

Paolo Veronese, Christus vor dem Hause des Jairus

Wien

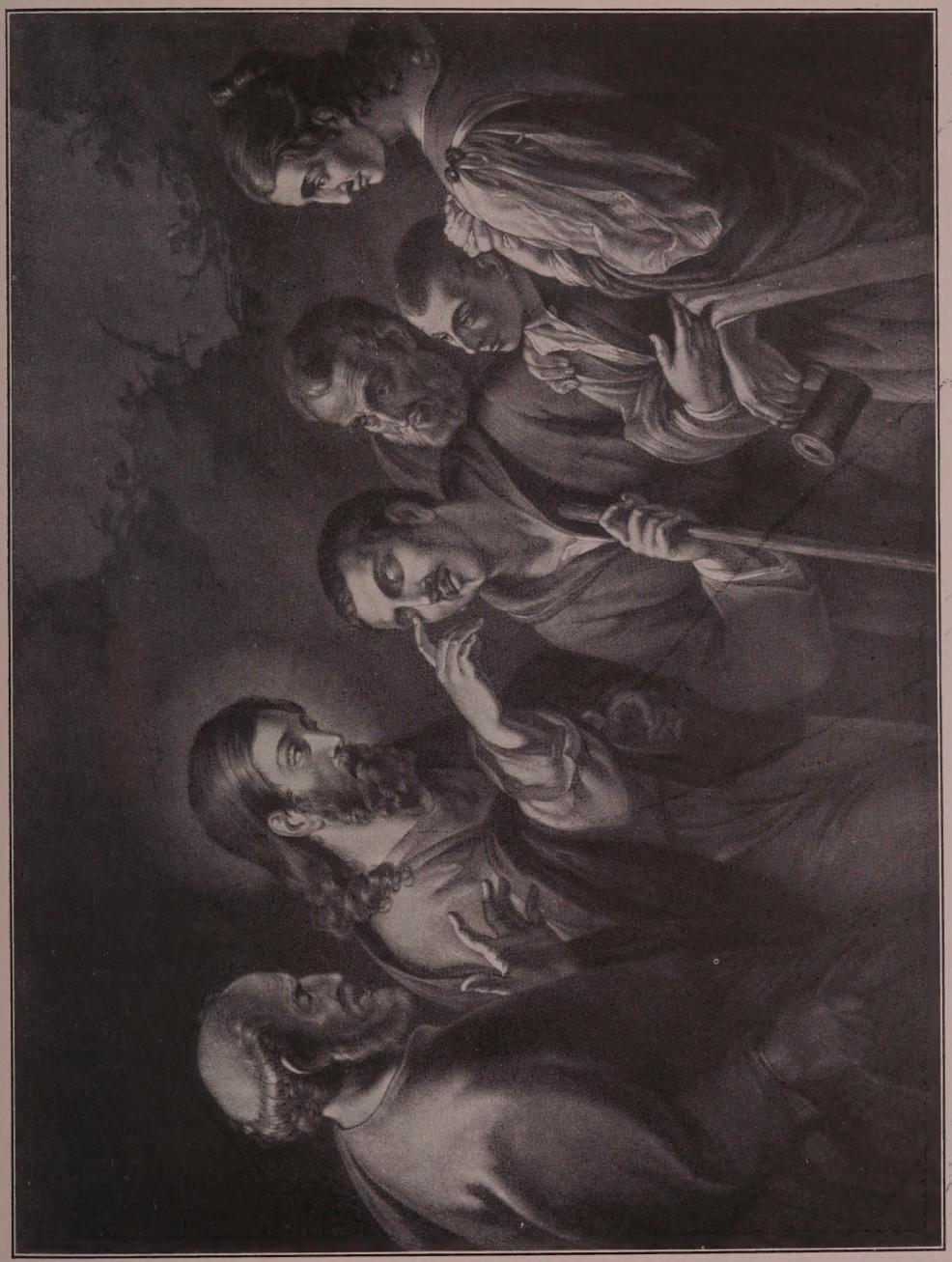
HOET, Heilung des Blinden

Aus einer niederländischen Bibel des 18. Jahrhunderts



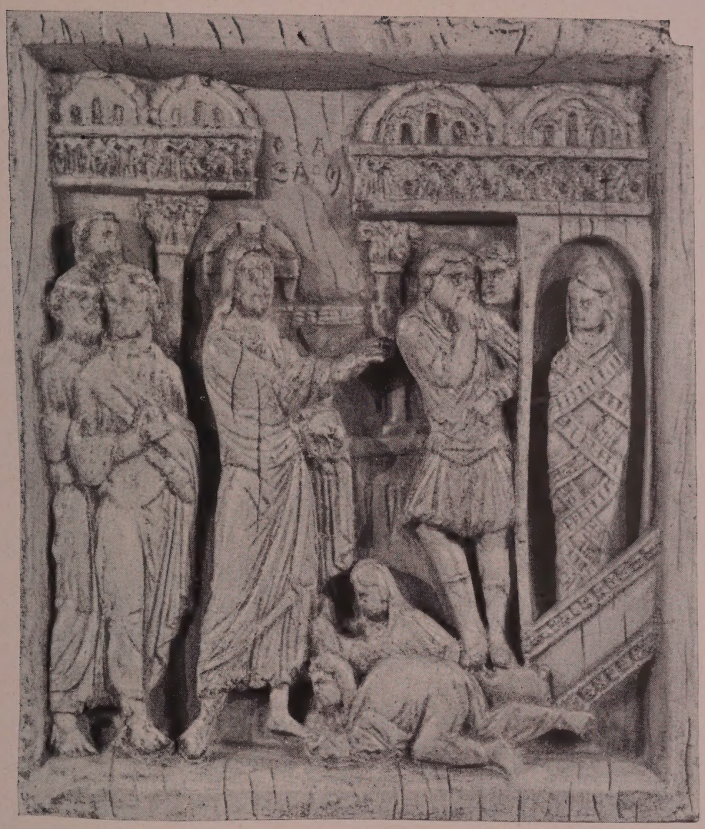
VAN ORLEY, JAN, Heilung des Blinden

Kupferstich



REMBRANDT, Heilung des Blinden

Nach einem Stiche von Earlom



Byzantinisches Relief: Auferweckung des Lazarus

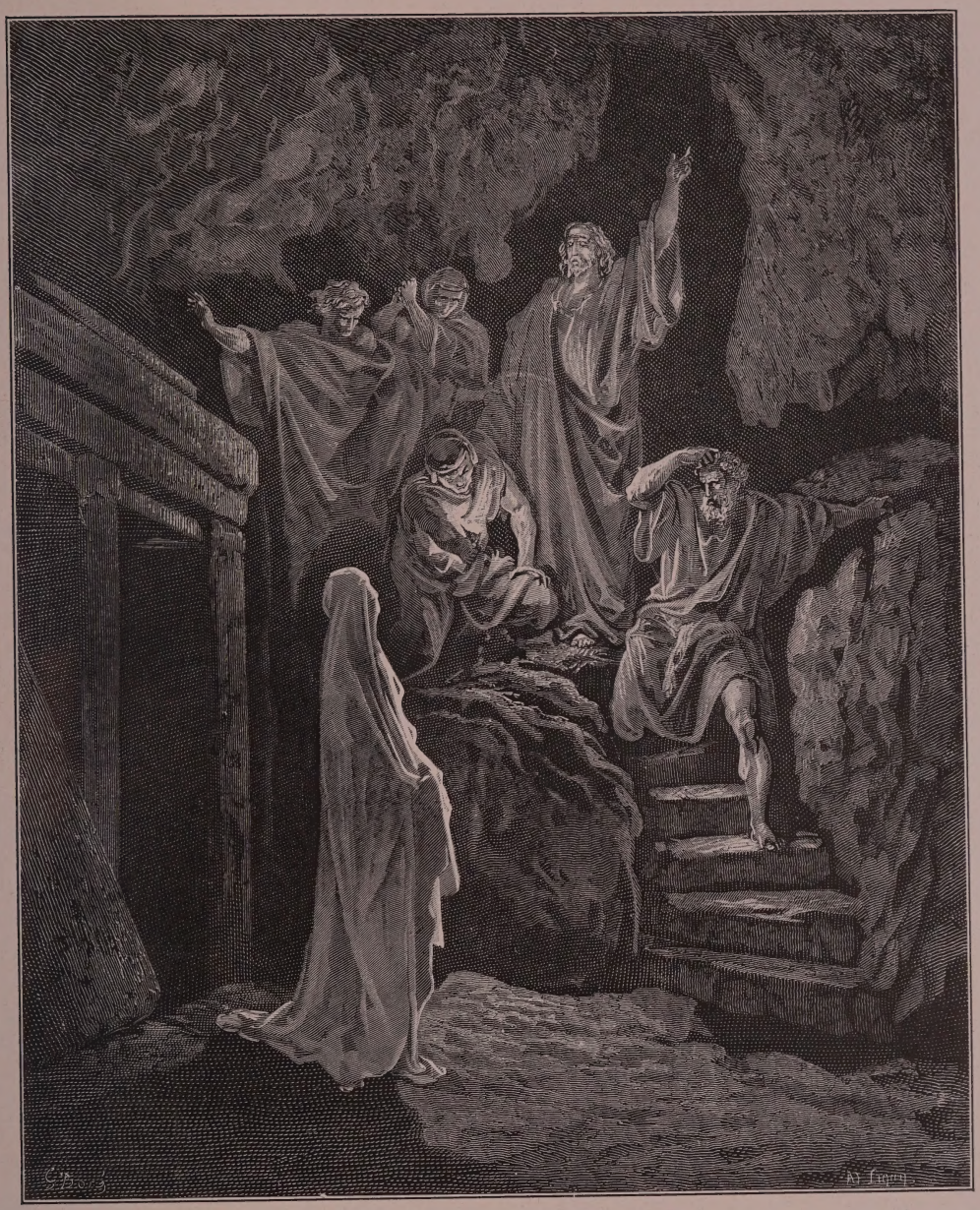
Im Besitze des Kaiser Friedrich-Museums in Berlin

GIOTTO, Auferweckung des Lazarus

Padua, Capella di Giotto

Fra Angelico, Auferweckung des Lazarus

Türfüllung S. Annunciata, Florenz



Doré, Auferweckung des Lazarus

Kupferstich zur Biblischen Geschichte

TINTORETTO, Auferweckung des Lazarus

Venedig, Scuola di San Rocco

REMBRANDT VAN RHIJN, Die „kleine“ Auferweckung des Lazarus

Radierung

REMBRANDT, Die „große“ Auferweckung des Lazarus

Radierung

RUBENS, Die Auferweckung des Lazarus

Kaiser Friedrich-Museum in Berlin

Aert von Leyden, Die Heilung des Lahmen

Farbiges Blatt des Berliner Kupferstichkabinettes

RAFFAEL, Heilung des Lahmen

Teppich im Berliner Kaiser Friedrich-Museum nach den Kartons im Kensingtonmuseum in London

REMBRANDT, Petrus und Johannes heilen den Lahmen

Radierung

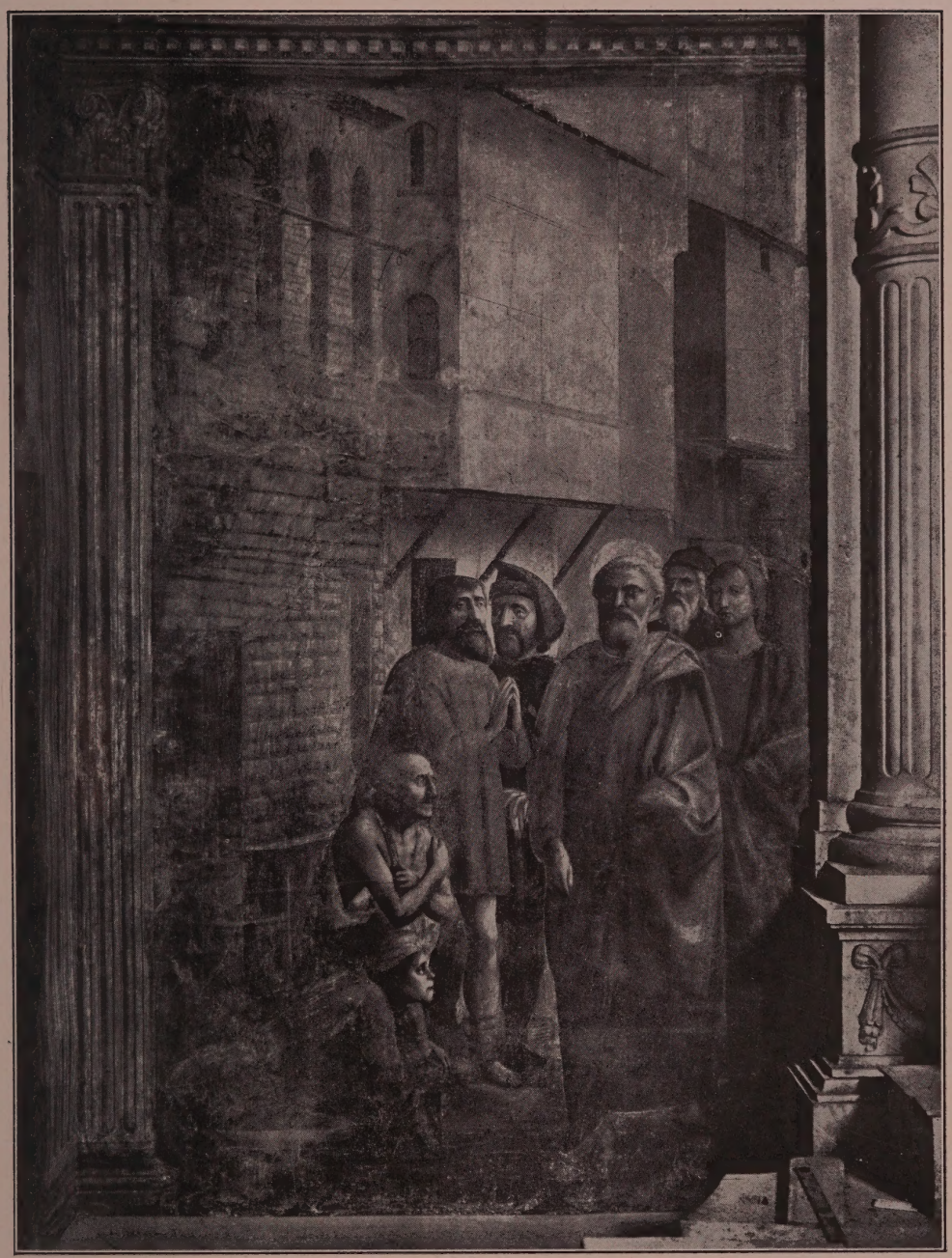
REMBRANDT, Die Heilung des Lahmen
(Petrus und Johannes an der schönen Türe des Tempels)
Radierung

DÜRER, Die Heilung des Lahmen

Kupferstich, 16. Blatt der sogenannten kleinen Passion

MASACCIO und PHILIPPINO LIPPI, Die Heilung des Lahmen und die Erweckung der Tabea

Brancaccikapelle, Florenz



MASACCIO UND PHILIPPINO LIPPI, Die Schattenheilung des Petrus

Brancaccikapelle, del Carmine, Florenz

Boes Cornelis, Die Heilung des Paulus von seiner Blindheit durch Ananias

Kupferstich

HOET, Die Heilung des Eutychus

Aus einer niederländischen Bibel des 18. Jahrhunderts

Callot, Die Heilung des Eutychus

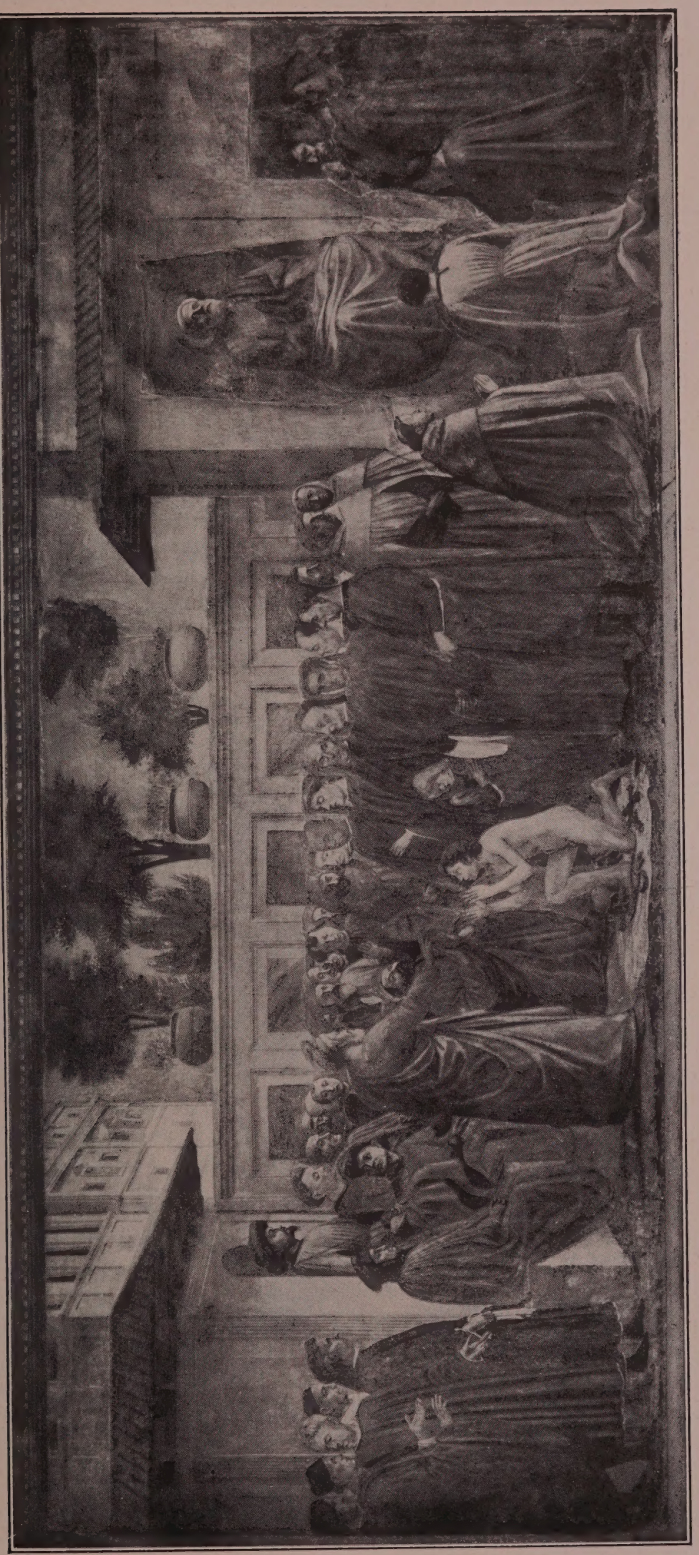
Kupferstich

Carracci, Die Erweckung des Eutychus

Kupferstich

HOET, Des Paulus Errettung von der Giftschlange

Aus einer niederländischen Bibel des 18. Jahrhunderts



Masaccio, Die Erweckung des Königssohnes

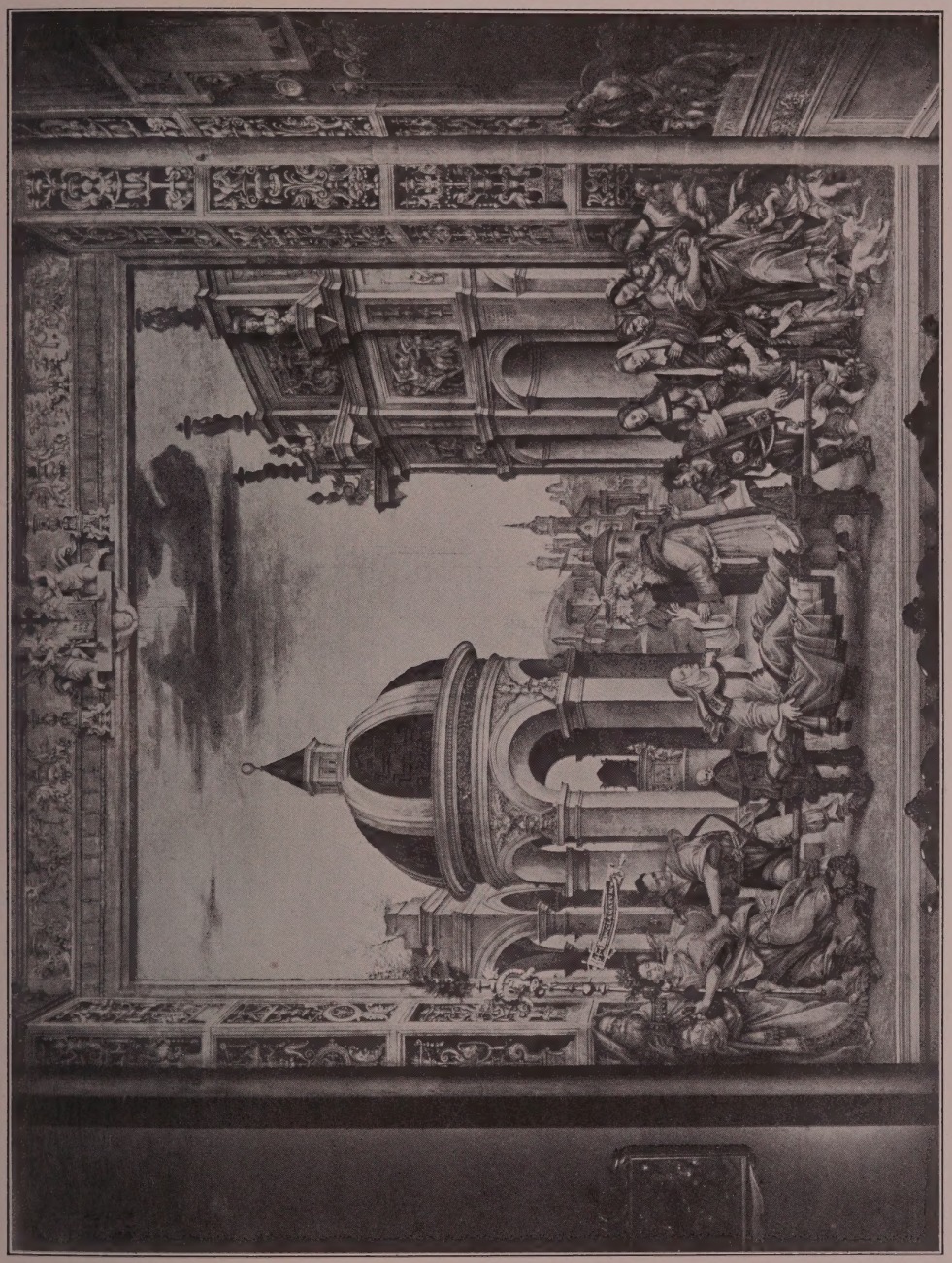
Carmine zu Florenz

MASACCIO, Die Erweckung des Königssohnes

Hauptteil des vorigen Bildes

GIOTTO, Auferweckung der Drusiana durch den Evangelisten Johannes

St. Croce, Florenz



Philippino Lippi, Auferweckung der Drusiana

St. Maria Novella, Florenz

BARTHEL, BEHAIM, Das Wunder des heiligen Kreuzes

Alte Pinakothek, München

GADDI, TADDEO, Das Wunder des heiligen Kreuzes

Kirche St. Croce (Heiliges Kreuz), Florenz

CALLOT, Wunderbare Heilung durch ein Marienbild

Radierung

TIZIAN, Antonius von Padua erweckt ein Kind

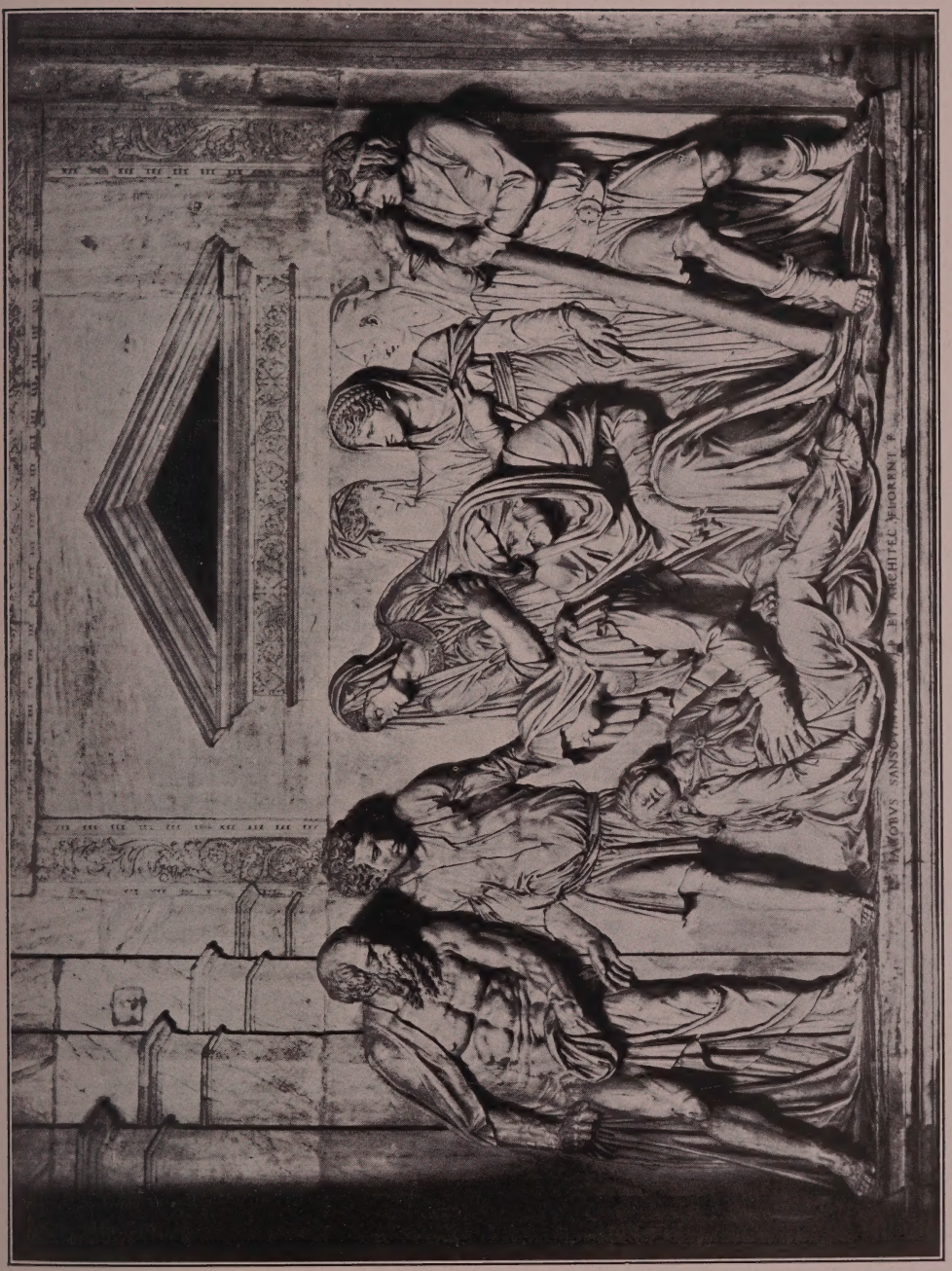
Scuola del Santo, Padua

Tizian, Antonius von Padua heilt ein abgehauenes Bein an

Scuola del Santo, Padua

TIZIAN, Antonius von Padua erweckt eine von ihrem eifersüchtigen Gatten getötete Frau

Scuola del Santo, Padua



SANSOVINO, Antonius von Padua erweckt eine Ertrunkene

Relief, Padua

FRA ANGELICO, Anheilung eines Negerbeines an einen Weissen durch die Heiligen Cosmas und Damian

Akademie, Florenz

TADDEO GADDI, Wunderheilung des heiligen Dominicus

Chiostro di St. Maria Novella, Capella dei Spagnuoli

Burgkmair, Eduard der Bekenner, von England, Kranke heilend

Aus: Die Heiligen des Hauses Österreich

Burgkmair, Edmund von England Kranke heilend

Aus: Die Heiligen des Hauses Österreich

CALLOT, Wunder und Taten des St. Eligius

Kupferstich

Giotto, Wunder des heiligen Franciscus
Assisi

GIOTTO, Wunder des heiligen Franciscus

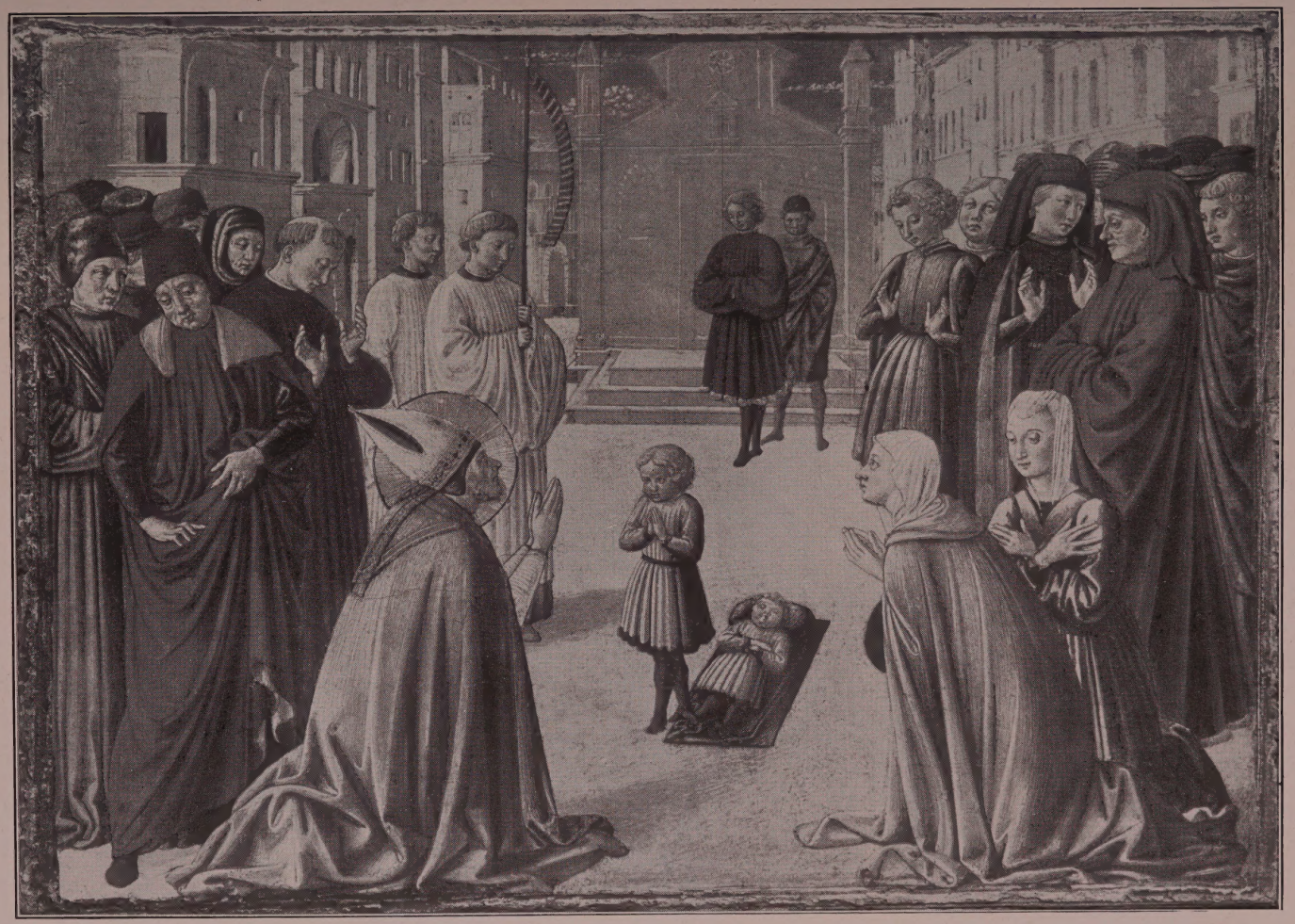
Assisi

Taddeo Gaddi, Wunder des heiligen Franciscus

Kaiser Friedrich-Museum in Berlin

GHIRLANDAJO, Wunder des heiligen Franciscus

St. Trinitá (Dreieinigkeitskirche), Florenz



Benozzo Gozzoli, Franciscuswunder

Kaiser Friedrich-Museum in Berlin

RUBENS, Ignatius von Loyola Besessene heilend

Hofmuseum in Wien

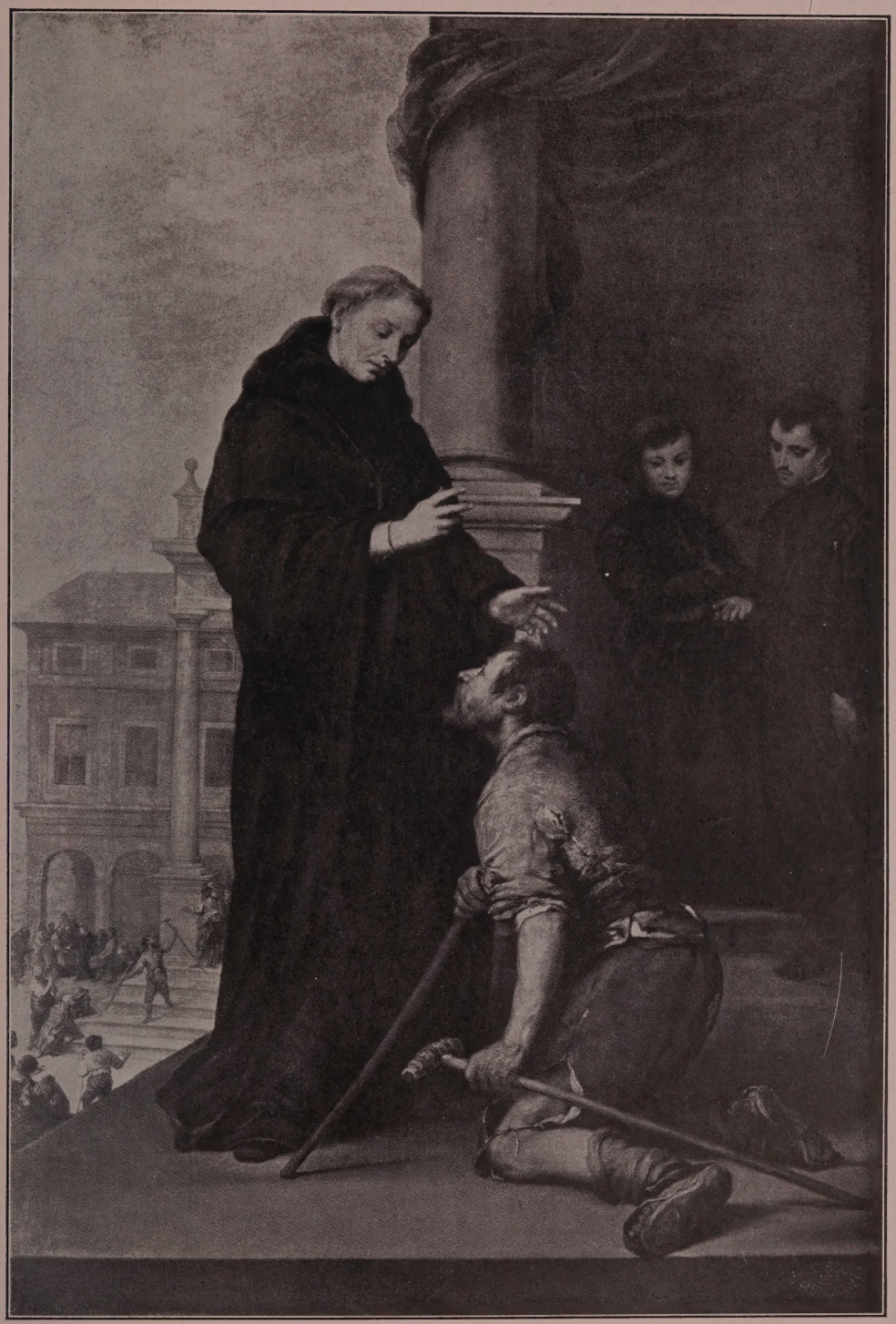
S. Mansuetus ex Hibernia scotus primus Tullensium Episcopus Principis Apostolorum discipulus a quo inauguratus & in Gallias missus Leucorum Reguli filium iam triduo vita functum suscitauit Christi sacris cum parentibus & optimatibus instituit, oratorium D. Petri memoriæ iuxta Tullenses muros dicauit in quo primus apud Leucos missæ sacrificium obtulit In eodem circa Annum dñi xc sepultus est & deinceps SS. Ammon Alchas & Celsinus prædicatione ipsius socij & in Epūs successores. S. Gerardus Tullensis Epūs Ibidem Cœnobium ordinis S.ti Benedicti cuius Eccl.am Leo ix Pont. Max. olim Brunо Tullensis Antistes consecrauit.

CALLOT, Mansuetus erweckt das Söhnlein des Herulerkönigs

Kupferstich

DOMENICHINO, St. Nilus heilt einen besessenen Knaben

Bild in der Kirche zu Grottaferrata, wiedergegeben nach einem Stiche von Ruscheweyh



Murillo, Thomas von Villanueva heilt einen Kranken

Alte Pinakothek in München

PACHER, St. Wolfgang heilt Kranke

Altarbild in St. Wolfgang im Salzkammergut

PACHER, St. Wolfgang heilt einen Kranken

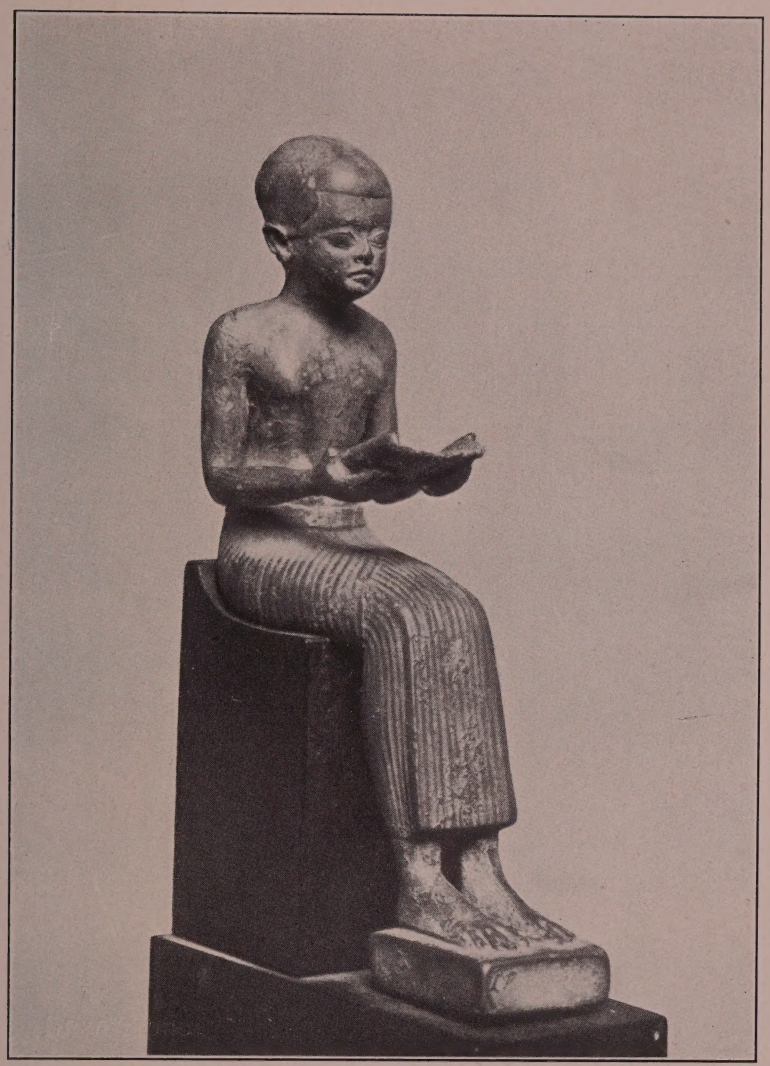
Alte Pinakothek zu München

Asklepios (Äskulap)

Griechisches Standbild des 4. Jahrhunderts v. Chr. im alten Museum zu Berlin

HYGIEA

Griechisches Standbild im Alten Museum zu Berlin



IMHOTEP, der Heilgott der Ägypter

Kleines Standbild im Besitze der ägyptischen Abteilung des alten Museums zu Berlin

H. v. Wechtlin, Kosmas und Damian

Bild aus Gerßdorff, Feldtbuch der Wundtartzney, Straßburg bei Johann Schott, 1517

Die Arztheiligen Kosmas und Damian

Auf einem Blatte eines unbekannten Künstlers aus dem 15. Jahrhundert in den staatlichen Sammlungen in München

O heylger herr Antony groß/ Erwurb vns gnad on vnderloß/ Abloß der sünd/gots huld vñ gunst/ Behüt vns vor dem schweré brüst.

H. von Wechtlin, Bild zu Gerßdorff, Feldtbuch der Wundartzney, St. Antonius, den Einsiedler darstellend

Straßburg bei Johann Schott, 1517

Antonius der Einsiedler
Blatt eines unbekannten Meisters aus dem 15. Jahrhundert
Im Besitze der Sammlungen des bayrischen Staates in München

PALMA VECCHIO, Antonius der Einsiedler

Venedig, Vom Barbara-Altar, S. Maria Formosa

Sant Aldedrudt/ Der gemelten Vincentij vnd Waldedruden töchter/ Eptissin des Gotshauß Manßegium Mumpalier/ Jungkfraw/ ein nothelfferin der stümen / vnd wirt jr heiliger tag gehalten auff den Achtvndzwantzigisten January.

B 3

BURGKMAIR, St. Aldedrut als Helferin für die Stummen

Aus: Die Heiligen des Hauses Österreich

Perugino oder seine Schule, St. Lucia

Certosa, Florenz

Philippino Lippi, St. Lucia

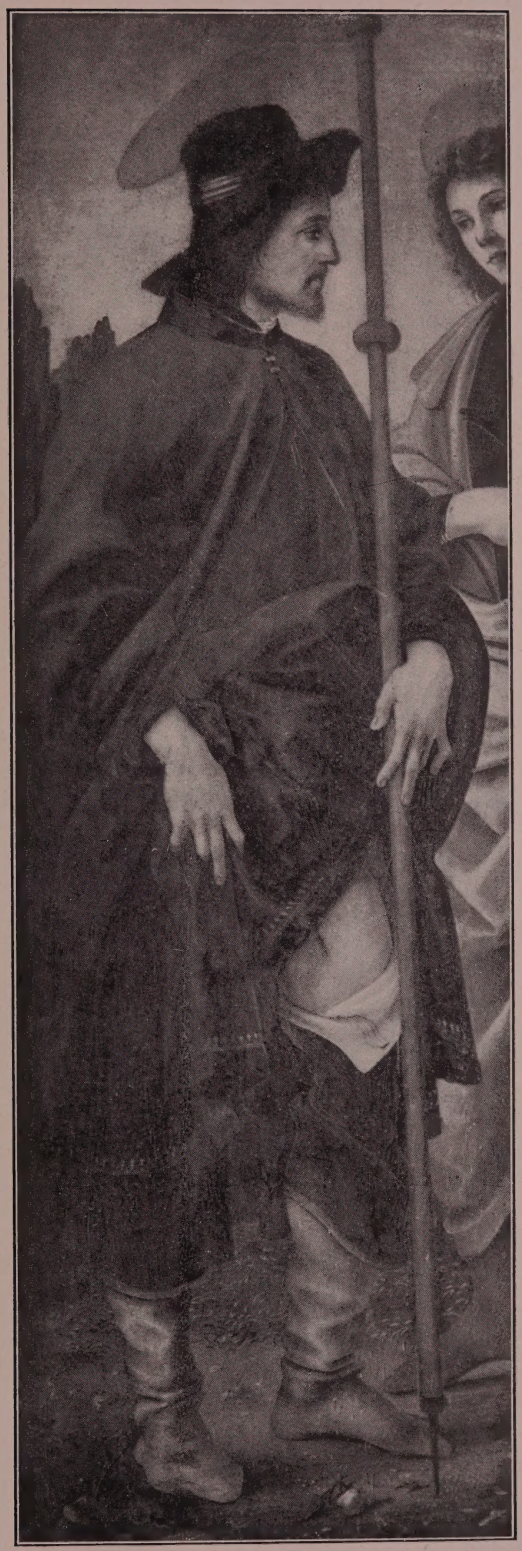
Prato, Cattedrale St. Lucia

Burgkmair, St. Odilia

Aus: Die Heiligen des Hauses Österreich

BURGKMAIR, St. Göricus von Metz

Aus: Die Heiligen des Hauses Österreich



PHILIPPINO LIPPI, St. Rochus

Ausschnitt aus einem Bilde in der Kirche San Michele in Lucca

GIORGIONE, St. Rochus

Aus einem Bilde, die Muttergottes mit Heiligen, in Madrid

PERUGINO oder Schule des Perugino, St. Rochus

Gemäldegalerie zu Dresden

PALMA VECCHIO, St. Rochus und St. Sebastian, die Pestschutzheiligen

Seitenteile eines größeren Bildes in der Brera zu Mailand

Gebet zu St. Sebastian als Pestheiligen

Holzschnitt des 15. Jahrhunderts im Besitze des Germanischen Museums in Nürnberg

Gozzoli, St. Sebastian als erfolgreicher Helfer gegen die Pest

Bild in San Gimignano

Gebet zu St. Quirinus als Schutzpatron gegen die Pest

Kupfer des 15. Jahrhunderts von der Hand des niederländischen Monogrammisten „M“ im Besitze der Münchener graphischen Sammlung

Gebet zu St. Minus als Schutzpatron gegen die Franzosenkrankheit

Holzschnitt von Wolfgang Hamer aus Nürnberg (1470–1480).
München, Kupferstichkabinett

GETTY RESEARCH INSTITUTE
3 3125 01836 9781